

---

## Ergebnisse

### Umfrage 638687

---

Anzahl der Datensätze in dieser Abfrage:	277
Gesamtzahl der Datensätze dieser Umfrage:	277
Anteil in Prozent:	100.00%

**Feld-Zusammenfassung für Alter**

Wie alt bist du?

<b>Berechnung</b>	<b>Ergebnis</b>
Anzahl	277
Summe	6678.0000000000
Standard Abweichung	3.44
Durchschnitt	24.11
Minimum	18.0000000000
1ter Viertelwert (Q1 unteres Quartil)	22
2ter Viertelwert (Mittleres Quartil)	23
3ter Viertelwert (Q3 Oberes Quartil)	26
Maximum	47.0000000000

**\*Null-Werte werden in Berechnungen ausgelassen****Q1 und Q3 werden berechnet durch die minitab-Methode**

---

**Feld-Zusammenfassung für FS**

In welchem Fachsemester bist du aktuell?

---

<b>Berechnung</b>	<b>Ergebnis</b>
Anzahl	277
Summe	2276.0000000000
Standard Abweichung	2.41
Durchschnitt	8.22
Minimum	2.0000000000
1ter Viertelwert (Q1 unteres Quartil)	6
2ter Viertelwert (Mittleres Quartil)	8
3ter Viertelwert (Q3 Oberes Quartil)	10
Maximum	25.0000000000

**\*Null-Werte werden in Berechnungen ausgelassen****Q1 und Q3 werden berechnet durch die minitab-Methode**

---

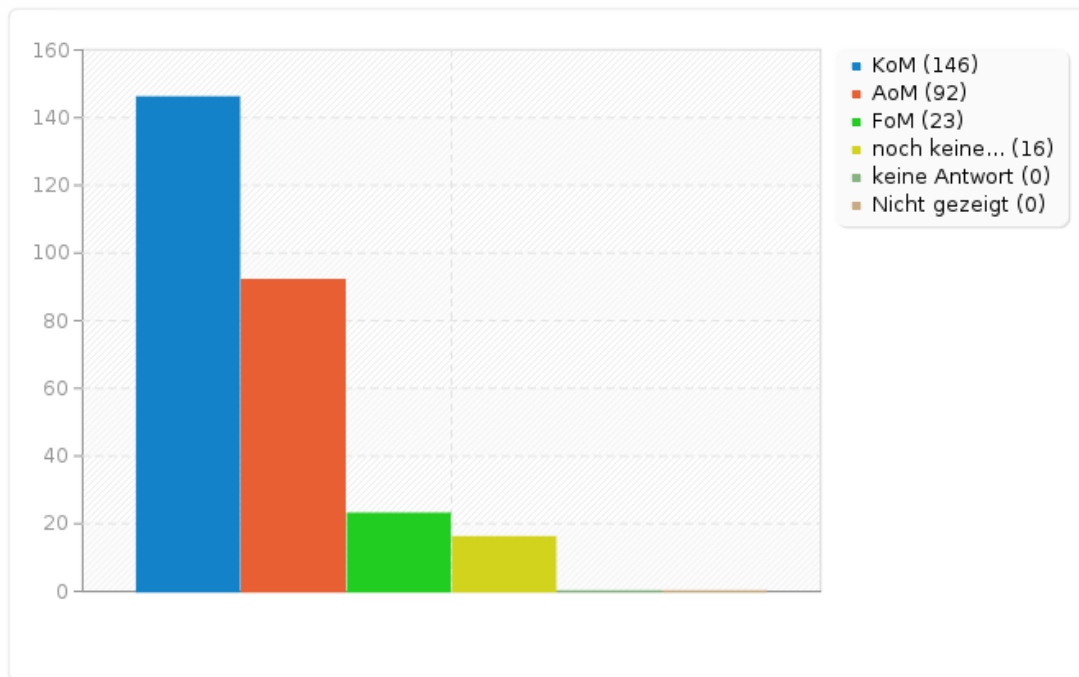
**Feld-Zusammenfassung für Linie****Welche Linie hast du gewählt?**

---

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
KoM (A1)	146	52.71%
AoM (A2)	92	33.21%
FoM (A3)	23	8.30%
noch keine... (A4)	16	5.78%
keine Antwort	0	0.00%
Nicht gezeigt	0	0.00%

Feld-Zusammenfassung für Linie

Welche Linie hast du gewählt?



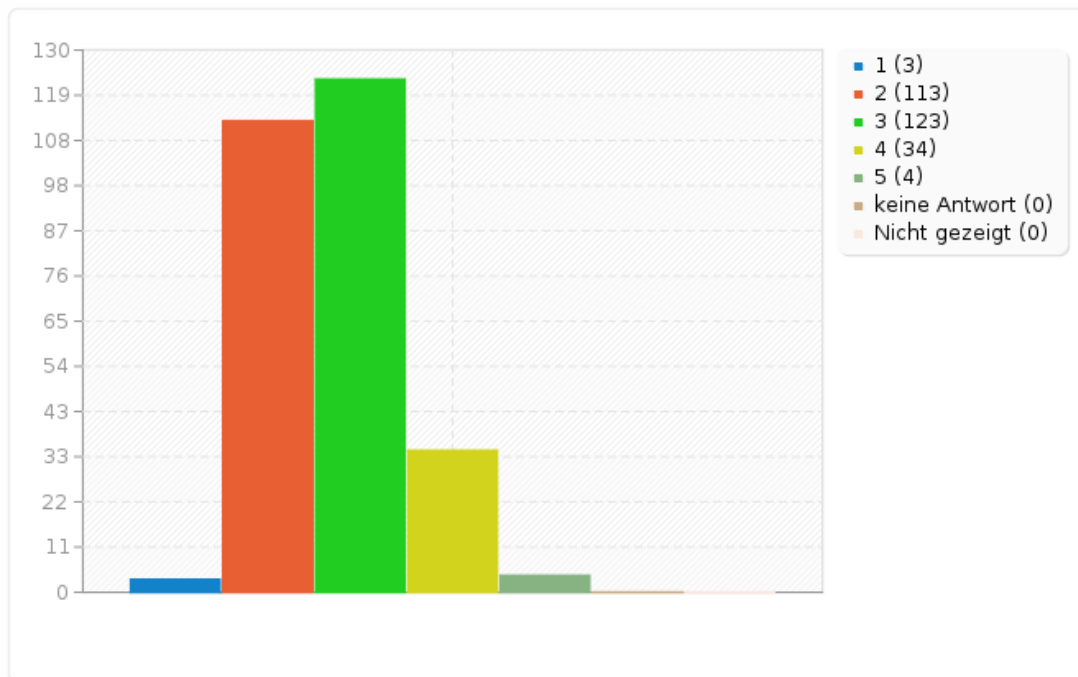
**Feld-Zusammenfassung für gesamt**

Wie zufrieden bist du mit der Lehre im klinischen Abschnitt insgesamt?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	3	1.08%	41.88%
2 (2)	113	40.79%	
3 (3)	123	44.40%	44.40%
4 (4)	34	12.27%	
5 (5)	4	1.44%	13.72%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

Feld-Zusammenfassung für gesamt

Wie zufrieden bist du mit der Lehre im klinischen Abschnitt insgesamt?



**Feld-Zusammenfassung für Vorlesung**

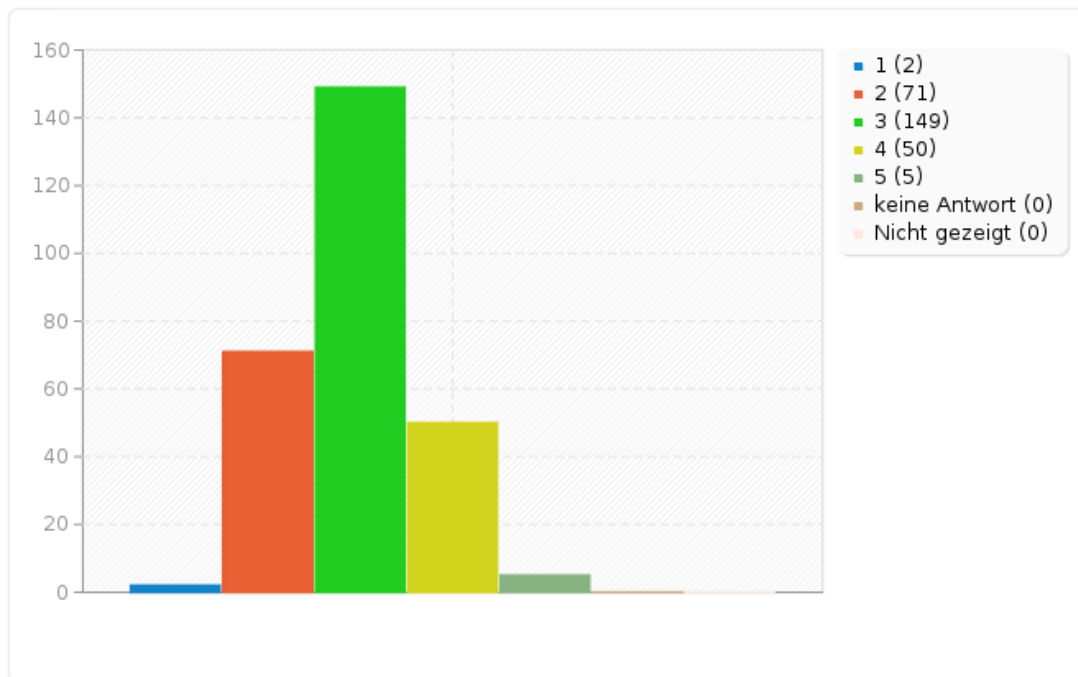
Wie beurteilst du die Qualität der Vorlesung insgesamt?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	2	0.72%	26.35%
2 (2)	71	25.63%	
3 (3)	149	53.79%	53.79%
4 (4)	50	18.05%	
5 (5)	5	1.81%	19.86%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	



## Feld-Zusammenfassung für Vorlesung

Wie beurteilst du die Qualität der Vorlesung insgesamt?



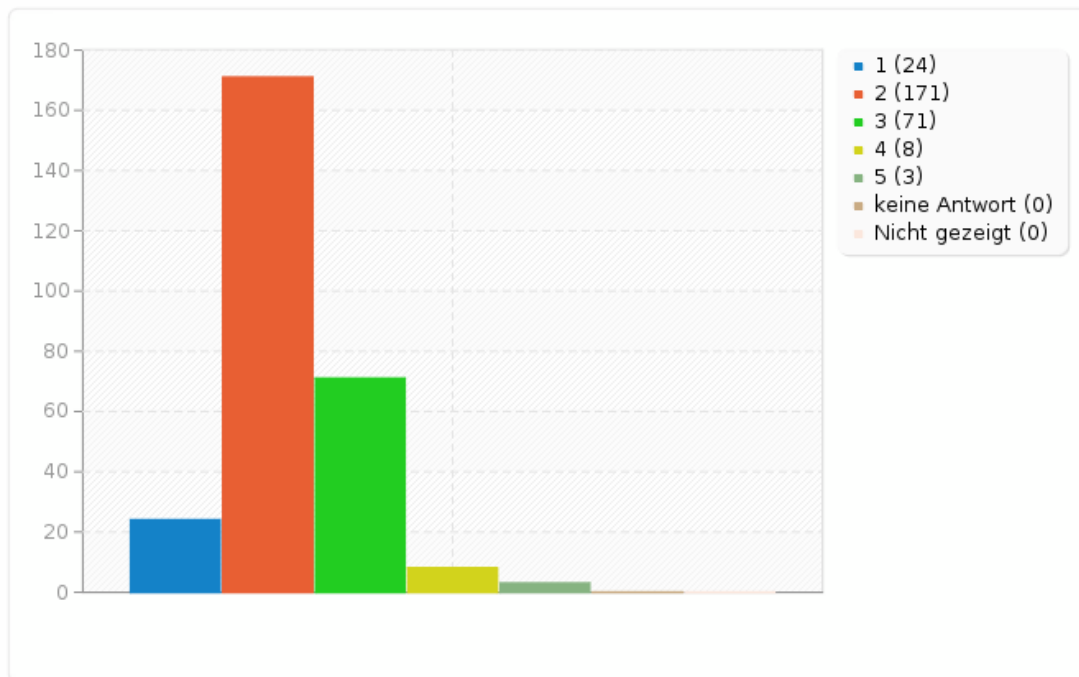
**Feld-Zusammenfassung für Seminare**

Wie beurteilst du die Qualität der Seminare insgesamt?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	24	8.66%	70.40%
2 (2)	171	61.73%	
3 (3)	71	25.63%	25.63%
4 (4)	8	2.89%	
5 (5)	3	1.08%	3.97%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

Feld-Zusammenfassung für Seminare

Wie beurteilst du die Qualität der Seminare insgesamt?



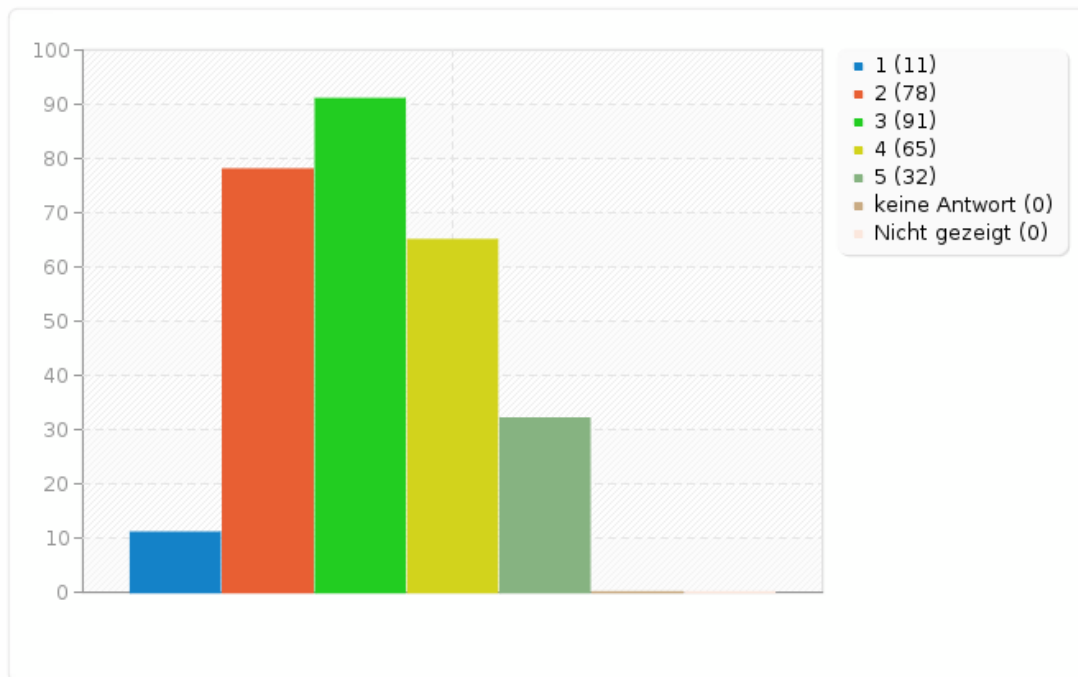
**Feld-Zusammenfassung für orga**

Wie zufrieden bist du mit der Organisation der Lehre im klinischen Abschnitt?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	11	3.97%	32.13%
2 (2)	78	28.16%	
3 (3)	91	32.85%	32.85%
4 (4)	65	23.47%	
5 (5)	32	11.55%	35.02%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

Feld-Zusammenfassung für orga

Wie zufrieden bist du mit der Organisation der Lehre im klinischen Abschnitt?



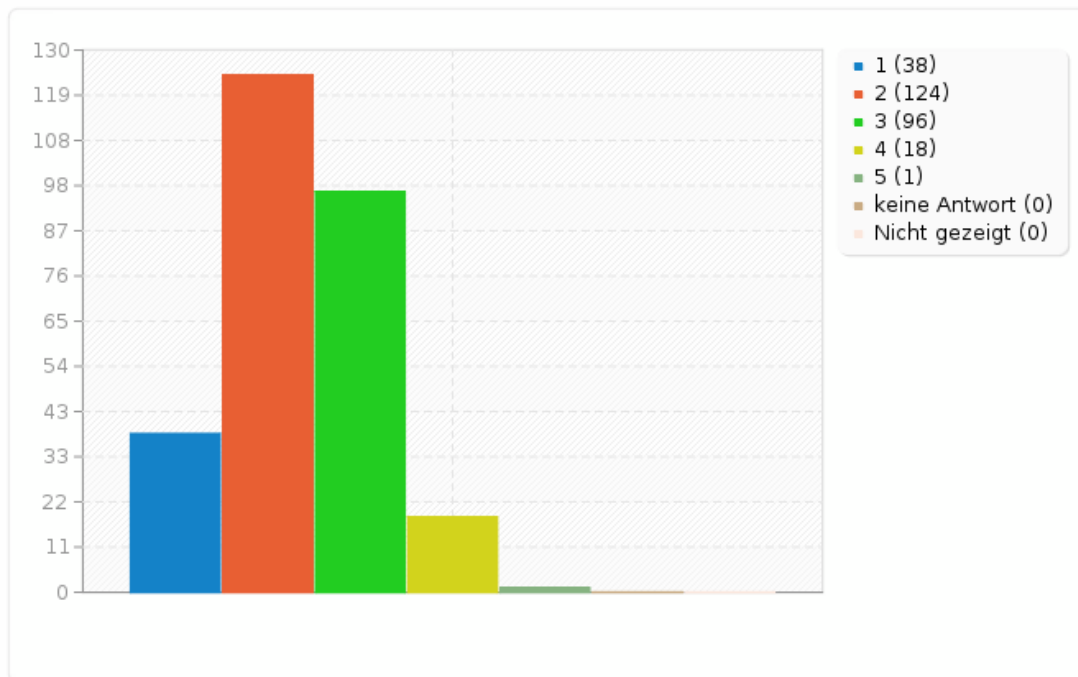
**Feld-Zusammenfassung für Aufwand**

Wie beurteilst du den Lernaufwand bisher? (für Klausuren, Praktika, etc.)

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	38	13.72%	58.48%
2 (2)	124	44.77%	
3 (3)	96	34.66%	34.66%
4 (4)	18	6.50%	
5 (5)	1	0.36%	6.86%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

### Feld-Zusammenfassung für Aufwand

Wie beurteilst du den Lernaufwand bisher? (für Klausuren, Praktika, etc.)



## Feld-Zusammenfassung für lehrekomm

### Was stört dich / was findest du gut?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	169	61.01%
keine Antwort	108	38.99%
Nicht gezeigt	0	0.00%

ID	Antwort
10	Ständige Hinweise, dass durch JENOS zu viel Zeit gestrichen werden musste. Prof. Schlußners sinnloser Apell, dass man doch Veranstaltungen am Semesterende wählen soll.
11	Ich habe nicht genug Zeit beim lernen mich in Themen zu vertiefen die mich wirklich interessieren.
13	Verteilung der Hausärzte im Hausarzt-Blockpraktikum. Ich habe in den Wochen unmittelbar vor der Klausurphase und verstehe generell nicht, wieso man das nicht einfach auch in der Heimat absolvieren kann, wenn es nicht genug Ärzte dafür in Jena gibt. Finde es eine Zumutung, vor der Klausurphase ohne Internet in einem kleinen Dorf sitzen zu müssen..
14	absoluter Wahnsinn was die Wahl einiger Praktika angeht, muss das wirklich sein, dass wir zT so weit ins Umland fahren müssen? unflexibler Stundenplan, trockene Vorlesungen.
15	engagierte Dozenten in den Seminaren, viel Praxis-orientiert! studentische Lehre super Die Organisation bzw. auch Notwendigkeit des Praktikum Allgemeinmedizin im 8. Semester!!! Rückzugsmöglichkeiten für Studenten bzw. Räume in denen Kommunikation erlaubt ist außer der Mensa und an dem man nicht ständig der Beobachtung von Dozenten, Ärzten oder Besuchern ausgesetzt ist Spinde für Studenten sind kaum vorhanden bzw. werden nie geleert
16	Die unübersichtliche und mangelhaft organisierte Einschreibung in die Wahlpflichtbereiche der Linien, dezentrale Veranstaltungsorte, unklare Raumangaben in der Stundenplanübersicht (gerade betreffend die neuen Bauabschnitte in Lobeda). Hier wären kleine Verbesserungen im IT-Bereich zu leisten, beispielsweise könnte man alle Funktionen (Einschreibung, DOSIS-Report) in den Stundenplan/Kalender integrieren. Dies sollte mit mäßigem Aufwand der Software-Entwicklung möglich sein.  Fairness bei der DOSIS- Wahlpflichtfacheinschreibung ist mir ebenso ein Anliegen- während einige Studierende durch Glück und Zufall all ihre Stunden mit Blockveranstaltungen abdecken können hangeln sich einige von Kursen mit 1-2 UE-Punkten. Generell sollte es mehr Möglichkeiten geben, längerfristige, über das Semester regelmäßig stattfindende Seminare zu belegen in denen Themen wirklich tiefgehend bearbeitet und nicht nur in 90 Minuten oberflächlichst abgehandelt werden.
17	- Der zeitliche Aufwand für Liniveranstaltungen - Dass das neigungsorientierte Studium wenig mit Interessen zu tun hat, sondern mehr ausreichend-Punkte-sammeln-egal-wie ist - Vorlesungsfolien werden erst sehr spät (kurz vor den Prüfungen) zur Verfügung gestellt
20	Vorlesungen sind oft viel zu spezifisch Die Folien sind oft überladen Didaktisch wertvolle Vorlesungen sind selten (aber vorhanden!) Klausurfragen passen nicht auf den Inhalt der Vorlesungen Oft wird Facharztwissen vermittelt, obwohl ein Überblick über das jeweilige Fachgebiet angebracht wäre Die Einschreibung über DOSIS ist noch immer eine Katastrophe Die Organisation der Praktika ist Chaotisch ALLE Pflichtveranstaltungen müssen tauschbar sein! Dozenten scheinen oft genervt von Studenten



- 21 Skripte werden erst nach den Vorlesungen oder gar nicht hochgeladen  
viel zu viele Linienveranstaltungen und chaotische Einwahl. manche sachen macht man nur, damit man auf die UE kommt und nicht aus interesse. 2 UE pro woche wären völlig ausreichend! finde es auch schade, dass sich nur skillslab tutoren ihre arbeit anrechnen lassen können!
- 22 Manche Kliniken organisieren die Lehre sehr gut und man lernt deshalb viel (z.B. Neurologie, Notfall) andere Kliniken sind sehr schlecht organisiert und beschweren sich ständig, dass sie zu wenig Zeit für Vorlesungen hätten, anstatt den Inhalt interessant zu machen, sich anzusprechen und sich zu überlegen was für die Studenten wichtig ist (z.B. Kardiologie, Nephrologie)
- 25 Vielleicht kann man in Zukunft das notwendige theoretische Wissen gleich mehr mit praktischen Erfahrungen/ Fertigkeiten kombinieren
- 29 Schlecht ist, dass die 15% des Wahlfachs auf Kosten des Kerncurriculums stattfinden, da dieses leider gekürzt wurde.
- 37 Einschreibetermine zu verschiedenen Zeiten sind verwirrend, da hat man Angst was zu vergessen
- 38 Linien nehmen zu viel Raum, Zeit, Organisation ein. lieber ähnlich eines Wahlfaches gestalten mit wenigen Praktika/Seminaren in Blöcken  
Lehre insgesamt sehr durchmischt je nach Fachrichtung (sehr gut fand ich Neuro, Psychiatrie, Notfall, nicht gut fand Cardio, Radiologie)
- 39 Störend ist der Hörsaal 4. Der dauernde Kloakengeruch und der Lärm der Lüftung (?) stören das Konzentrationsvermögen schon deutlich.
- 43 Die Notfallwoche war wirklich gut, durch die intensive Beschäftigung mit Theorie und gleichzeitig deren Anwendung hat man das Gelernte viel besser behalten können.  
  
Insgesamt im Studium aber viel zu wenig Praxis!  
  
Bei Stationspraktika hat man zu wenig Möglichkeit das Gelernte anzuwenden und zu üben, die betreuenden Ärzte haben kaum Zeit etwas zu erklären und es gibt selten Feedback. Auf den Stationen fühlt man sich vor allem als zusätzliche Belastung und im Weg.
- 48 KOM Veranstaltungen sind wenige Mittwochvormittag und allgemein sehr spät.
- 57 Ich habe keinen Platz für das Pflichtseminar Radiologische Diagnostik bekommen, da es in Dosis nach Windhundprinzip vergeben wurde. Finde ich grenzwertig bis nicht akzeptabel. Die verantwortlichen Dozenten melden sich nicht auf Anfrage..  
Es ist gerüchteweise bei uns angekommen, dass die PJ Plätze auch über Dosis vergeben werden sollen! Das gilt es zu verhindern!! Das führt garantiert zu sehr großer Unzufriedenheit und nicht zu Planungsfreiheit!!  
Bitte setzt euch dafür ein, dass das Dekanat das nicht so umsetzt! Jenos und Dosis sorgen per se schon für negative Stimmen und schlechte Laune. Es wäre Hohn, die Studenten zum Ende mit einem Dosiswettklicken zu verabschieden!
- 59 Keine Umkleiden, demotiviertes Personal, was häufig kaum die eigenen Aufgaben schafft, da Personalnot sowohl ärztlicher als pflegerischerseits besteht. Für studentische Lehre ist oft kein Platz/Zeit. Das UKJ empfiehlt sich definitiv nicht als Arbeitgeber, was man in 6 klinischen Semestern immer eindrucksvoll bei diversen Praktika/Stationstagen erfahren kann. Die Mitarbeiter gehen oft auf dem Zahnfleisch und haben dann verständlicherweise keine Lust sich auch noch mit den Studenten zu befassen. Lehre auf Stationstagen sieht meist so aus das man Blut abnimmt und Patienten anamnestiziert, da nimmt man definitiv was mit für die spätere Tätigkeit - nicht. Das UKJ tut alles dafür sich zukünftig keinen Nachwuchs zu generieren, auch wenn man sagen muss, dass es durchaus Fachbereiche gibt, die ihre Lehrpflicht ernstnehmen und einem noch so etwas wie Begeisterung vermitteln können. Trotzdem bleibt das UKJ als möglicher Arbeitgeber nicht interessant und schreckt eher ab.  
  
Jetzt nachdem die alte KIM bald abgerissen wird, existiert bestimmt gar keine Umkleidemöglichkeit mehr, aber man ist es ja gewohnt sich auf Toiletten/Flur oder in sonstigen Räumen umzuziehen. Das einzig sinnvolle Element an den Linien war die Verkleinerung des Abschnittes Pathologie in der Lehre. Eine bessere praktische Ausbildung hat dadurch definitiv nicht stattgefunden.
- 61 Ich finde die strukturlosigkeit und die wilde Kombination verschiedener Fächer innerhalb eines Semester belastend. Zudem bin ich von den Linien nicht überzeugt. Zu viel zwang - ein einfaches Wahlfach hätte mir besser gefallen. Es hätte mir die Möglichkeit gegeben, etwas zu machen, was ich gut finde und nicht wie jetzt: wählen, was frei ist, in den Stundenplan passt und Punkte bekommt... ob das der Sinn dieser Sache war, bezweifle ich.
- 62 Bis zur Einführung der Linien im klinischen Abschnitt hatte ich das Gefühl die beste

	<p>Studienwahl überhaupt getroffen zu haben. Mittlerweile überschreitet mein Organisationsaufwand gelegentlich die Dauer der gewählten Wahlfachinhalte welche nur gelegentlich meiner Neigung entsprechen. Schade dass die Linien keinen Freiraum für die mich wirklich interessierenden Themen lassen, sondern mich zur Pflichterfüllung bewegen - dies hat wenig mit einem freiverantwortlichem Bildungskonzept zu tun.</p>
64	<p>Unmotivierte Assistenzärzte die sich leider nicht für die Lehre interessieren Wohingegen einige Lehrende wieder so eine Freude am Unterricht dass sie uns sehr viel vermitteln und helfen wollen, dass Studium gut zu schaffen</p>
67	<p>Die vielen C Punkte, die man im 6. Semester sammeln muss, finde ich zu viel und es dient nicht dazu, Schwerpunkte, die einen interessieren zu vertiefen, sondern nur ein Wettstreit um die Plätze zu fördern. Da im Endeffekt kaum jemand die Kurse/Seminare bekommt, die einen wirklich interessieren.</p>
75	<p>Es stört, dass sich die Dozenten untereinander nicht/kaum über Lerninhalte absprechen, sodass häufig Dinge wiederholt werden und in Vorlesungen weniger Zeit für Neues ist.</p>
77	<p>Sehr gut finde ich die Seminare. Überhaupt nicht gut, finde ich die Organisation und Kompatibilität der Linien. Vor allem als Springer (KuK am Linientag, spätere Freischaltung zu Dosis, dadurch kaum Chancen die C-Punkte voll zu bekommen usw. und in Bezug auf die Lehrarztpraxen.</p>
81	<p>+ Lehre von praktizierenden Ärzten -&gt; großer Erfahrungsschatz, Tipps/Tricks, erhöht die Anschaulichkeit + top ausgestattetes Klinikum mit kurzen Wegen</p> <p>- um die Stunden für die Liniveranstaltungen vollzubekommen, muss man viele Angebote belegen, die nicht besonders interessieren, weil zu wenig Platz/Einschreibung zu schnell vorbei etc. Würden es da nicht weniger Stunden tun?</p>
83	<p>Probleme: Studenten werden als "Störfaktor" im Uniklinikum betrachtet, das ist an folgenden Punkten erkennbar: - wurden vom Sicherheitspersonal aus der Mensa gescheucht - z.T. Lehre durch PJler, unzureichendes Lehrengagement der Oberärzte - kein Aufenthaltstraum - keine Spinde für persönliche Gegenstände</p>
84	<p>Liniveranstaltungen, die nicht am "Linientag" (= Mittwoch) sind - ist sicherlich schwierig, aber dann sollte man es nicht so verkaufen // Gut ist: Dozenten stehen stets für Fragen zur Verfügung &amp; kümmern sich um Anliegen.</p>
86	<p>Fom läuft bis jetzt sehr gut. Einschreibung Problemlos und interessante Angebote</p>
90	<p>Liniorganisation ist MANGELHAFT!!! ZU großer Zeitaufwand für zu wenig Wissenszuwachs. Viel zu wenige mehrterminige Veranstaltungen. im 6. u 7. Semester viel zu viele Punkte zu sammeln. WICHTIGE Themen aus dem normalen Korrikulum müssen dafür gestrichen werden, ganze Themen werden ausgelassen (bsp. sexuell übertragbare KH in Dermatologie), absolut nicht akzeptabel.</p>
91	<p>Lehrmaterial wird meist zu spät, nicht vollständig zur Verfügung gestellt. 5. Semester ist eine organisatorische Katastrophe!</p>
93	<p>Klar, über Altklausuren kann man sich nicht beklagen...aber ist das der Sinn und das Ziel für das Stex? Ein bisschen mehr Anspruch und weniger 1 wären echt in Ordnung. Die Linien haben nichts verbessert</p>
100	<p>störend: spontaner Ausfall von Veranstaltungen, wenn einfach kein Dozent kommt (Vorlesungen, letztes Jahr Propädeutikum Augenheilkunde,..)</p>
109	<p>Was ich gut finde: Den Aufbau der Linie AoM mit der Möglichkeit 1-2 Tage pro Semester in einer Lehrarztpraxis zu verbringen.</p> <p>Was ich mich stört: Viele Vorlesungen sind nicht mit anderen Fächern abgestimmt, man hört vieles doppelt</p> <p>Viele Dozenten packen zu viel Stoff in eine Vorlesung, dadurch kommt man kaum mit. Vielleicht könnte man diese nochmal entrümpeln? Ich finde es in einer Vorlesung am wichtigsten, wenn gezeigt wird, wie man zur Diagnose kommt bzw. wie man eine Erkrankung entdeckt. Ich will in einer Vorlesung nicht alle Krankheitsbilder in all ihren Einzelheiten herunter gerattert bekommen. Einzelheiten kann ich im Buch nachlesen, die Grundstruktur und wichtige Stolperfallen sollten meiner Meinung nach in der Vorlesung kommen. Außerdem sind viele Vorlesungsfolien viel zu überladen. Man weiß</p>

	gar nicht ob man sich auf den Dozenten oder auf die Folien konzentrieren soll. Auch hier finde ich, kann man Einzelheiten im Buch nachlesen. Bilder, 1-2 Stichpunkte (bitte keine Sätze, das schafft man beim Sprechtempo der meisten Dozenten eh nicht zu lesen) reichen vollkommen.
112	In den Vorlesungen werden sehr viele Abkürzungen benutzt, die zwar teilweise kurz erläutert werden, allerdings geht es meist zu schnell, um alles für den weiteren Verlauf der Vorlesung zu behalten und macht es für neuen Stoff unnötig kompliziert der Vorlesung weiterhin zu folgen.
116	Ich habe das Gefühl, dass mit steigendem Semester immer weniger Zeit durch die Dozenten in uns investiert wird. Für viele ist es einfach ne lustige Pflicht, VL zu halten. Sind VL durch die Linien rausgeflogen, wirs außerdem nicht der Stoff gekürzt sondern entweder durchgerast oder aber auf das lernen zu Hause verwiesen (ist teilweise der einzige Inhalt der VL!) viele der Dozenten haben außerdem mit dem praktischen Arzt sein kaum Koch was am Hut - die ganze VL geht über irgendwelche Studien...
118	Völlige Fehlplanung dass mittwochs keine oder kaum Veranstaltungen angeboten werden für Kategorie C angeboten werden.
120	fehlen von klinischem Bezug - mehr Lehre am Bett direkt auf Station längere Blockpraktika in besserer Qualität evtl Zweiteilung des Studientages - vormittags Lehre auf Station - nachmittags VL und Seminare passend zum Thema
124	Linienorganisation: oftmals keine "Neigungsorientierung" möglich, da Kurse voll oder zu Zeiten, in denen es Kollisionen mit anderen Veranstaltungen gibt. Weiterhin wurde das Kerncurriculum (Vorlesungszeiten) gekürzt, um Zeit für die Linienleistungen freizumachen - viele Linienveranstaltungen fallen jedoch zusätzlich auf die jetzt ohnehin gekürzten Vorlesungszeiten
131	Das Studiendekanat lässt sich vor allem für die Linien neue Dummheiten einfallen, auch nachdem man schon alles in seinen Stundenplan gebastelt hat was man eh so erledigen muss, Immerhin Nett, dass es dann im Stundenplan rot blinkt. Es wird keine Rücksicht auch bei Linienveranstaltungen auf Vorbildung genommen. Voreinschreiberecht sollte für alles gelten, deshalb hat man es ja, zumindest für Eltern, weil die ja nicht nur sich zu versorgen haben. Die Einschreibelisten in Dosis sind immer erst sehr spät online, obwohl das Studiendekanat diese schon sehr wohl vorher kennt und hat. Warum müssen manche Skillslab-Kurse Pflicht sein, wenn man dann nicht automatisch dort eingetragen ist, und dann keinen Chance mehr auf einen Platz bekommt. Nirgends steht mal richtig aufgelistet für was man sich einschreiben muss und für was man auch so schon eingetragen ist. Die Linien sollen nicht das wichtigste sein, wurde gesagt. Aber es wird zum wichtigsten gemacht. die meiste Zeit ist man damit beschäftigt irgendetwas für die Linien zu klären, zu organisieren oder irgendwelche Punkte zu erledigen. Die früheres Wahlfächer waren teilweise in einer Woche vollzeit erledigt, heute schafft man da nicht mal annähernd die C Punkte für das Semester.
133	Für die Blockpraktika besonders in der Prüfungsphase durch ganz Thüringen reisen zu müssen ist untragbar. Zusätzlich gibt's die Förderung nur bei weniger als 25000 Ew, das nützt einem dann auch nichts wenn man 2h Anreise hat. Die Zeitangaben auf der Homepage ist auch Quatsch. Die Einwahlverfahren bei Dosis sind richtig schlecht, es funktioniert ständig nicht, dann sind die Plätze weg.
134	- es stört mich, dass gesagt wird, dass die Folien auf Dosis hochgeladen werden und bis kurz vor den Klausuren muss man den Professoren und Dozenten immer noch hinterherrennen und sie bitten, sie doch endlich hochzuladen. - ansonsten finde ich es gut eine Seite zu haben, auf der man auf alle Kurs- und Vorlesungsmaterialien zugreifen kann. Das erspart einiges an Sucherei - Patientenvorstellungen in Vorlesungen finde ich sehr gut - es stört mich, dass die Vorlesungen so rapide aufgrund der Linien gekürzt wurden
137	- im 7. Fachsemester musste man viel zu viele Punkte sammeln - kaum Zeit für das Lernen für die Klausuren - es gibt zu viele Pflichtveranstaltungen - Informationen (Zeiten für Einschreibungen) werden teilweise kurz vor knapp geändert, allgemein werden wichtige Dinge zu spät bekannt gegeben - die Einschreibung an sich ist ein Chaos - super viel Zeit und Nerven müssen investiert werden (Voreinschreiberecht nur noch für Eltern!) - gut sind die vielen praktischen Dinge die man wählen kann

- Stationen oder Abteilungen wissen immer nie Bescheid, wenn Studenten für Linienkurse kommen (nur die Person, die den Kurs gibt) - Suchen bis man verrückt wird!
- 138 Immunologie war super organisiert. Der Stundenplan kommt viel zu spät. Eine Woche vor Semesterbeginn reicht nicht aus, um Arbeit und Kind angemessen mit dem Studium unter einen Hut zu bekommen.
- 139 Ich empfinde es als sehr unangenehm, dass auf Seiten der Lehrenden in der Klinik in der Regel keinerlei Interesse besteht, sich mit den Studenten, ihren Wünschen und Ideen auseinander zu setzen!
- 145 Man merkt vielen Abteilungen an, dass Lehre irgendwie nebenbei gemacht wird. Die VLs werden teilweise mit grauenhafter Disaktik und kaum Enthusiasmus übergebracht. Manchmal 100 Folien in 90min, was alle dazu bringt irgendwann mittendrin aufzugeben. Da muss man sich auch keine Mühe mehr geben mitzuschreiben... es werden auch viel zu wenige VLs hochgeladen bzw zwei Tage vor der Klausur, was gar nichts mehr bringt. Jede VL hält ein anderer Dozent, dadurch oft Sachen doppelt, manche dafür gar nicht. Vorklinik was tausend Mal besser!!!
- 151 Ich weiß nicht, ob das hier hergehört, aber man fühlt sich als Student wie als ein Fremdkörper am UKJ. In der Mensa wurden Schilder aufgestellt, dass Studenten (sic!) doch bitte nur zur Nahrungsaufnahme verweilen sollen, andererseits werden KEINE Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, wo die fast 600 oder 700 Studenten (ohne PJler) hinkönnen. Die findet man dann schlafend auf den Bänken der Bibliothek oder in der Magistrale auf den Gängen sitzend.
- Umkleiden sind keine vorhanden. In die alte KIM rennt niemand, um sich umzuziehen; in die Schränke dort passt kein Rucksack und keine Schuhe. Jeder zieht sich vor der Bibliothek um, weil die dortigen Spinde, die einzigen sind, die man nutzen kann. Das sind aber viel zu wenige!!
- Ich hab aus anderen Uni-Städten gehört, dass es dort sogar ein ganzes Haus gibt, wo sich nur Studis aufhalten, dort hat die Fachschaft ihr Büro, es gibt einen Kicker und Sitzmöglichkeiten; auch mal ein Sofa.
- Liebe Chefs vom UKJ, wenn Ihr schon hochbezahlte Fachkräfte ausbildet, solltet ihr vielleicht auch darauf achten die Bedingungen günstig zu gestalten. Wer für über 250 Mio. Euro einen finalen Bauabschnitt hinsetzt, aber die Studenten vergisst, der sollte vielleicht nochmal über den Präfix UNI vor Klinikum nachdenken.
- 152 Vorlesungsfolien häufig zu spät zur Verfügung gestellt. Teilweise sehr unstrukturierte Vorlesungen. Teilweise kein Zusammenhang zwischen Klausur und Vorlesung. Seminarleiter teilweise zu spät oder gar nicht zu Seminaren erschienen. Es wäre schön, wenn Seminare immer von jemanden geleitet werden, der in dem Fach auch praktisch tätig ist, denn reine Fakten kann man nachlesen, aber wie genau einzelne Dinge im klinischen Alltag wirklich gemacht werden, häufig nur erfragen. Videoaufzeichnungen von Vorlesungen fände ich gut, falls man mal nicht zur Vorlesung kann oder sie erneut anschauen will, weil sie einfach zu schnell war.
- 155 Kurze Patientenvorstellungen gefallen mir. Klar definierte Lernziele finde ich wichtig. JENOS stört mich. Ich sehe darin keinen Vorteil. Im Gegenteil, ich hätte mehr in einem Wahlfach gelernt!
- 171
- 173 - Kom Kategorie A sollte einfach eingeteilt werden wie BLS auch, keiner der angebotenen Termine passt in den Stundenplan.  
 Positiv: In manchen Fächern (Dermatologie, Mikrobiologie, Praktikum Mikrobiologie, Unfallchirurgie, Seminare Pharmakologie bei Frau Kaiser, Fächer mit Hörsaalquiz insbesondere auch Immunologie) geben sich die Dozenten sehr viel Mühe. Dann macht das Arbeiten Freude und ermöglicht eine Einordnung in größeren Kontext. Sehr positiv auch: Organisation und Durchführung des NePS-Blocks. Dort war selbstständiges Denken zum ersten Mal seit langem gefragt. Bedauerlich nur, wenn das Feedback für die mit Mühe geschriebenen Epikrisen ausbleibt. Diese als Pflicht zu stellen fand ich hingegen sehr positiv bemerkenswert - endlich auch reflektiert und praktisch sinnvoll!  
 Negativ: Seminare scheinen mehr dem Widerkäuen zu dienen, als dem selbstständigen Lernen. POL sollte bei Fachkundigen Dozenten stattfinden, anstelle von uninformierten, unmotivierten Betreuern verschiedenster Fächer, die zT keine Zeit für Rückfragen erlauben oder wünschen. Zu wenig interdisziplinäre Seminare und zu wenig Raum für Praktika an informierter Stelle. Lieber regelmäßige Einbindung in Stationskontexte, wo die Studenten auch erwünscht sind oder eben Epikrisen schreiben, wie im NePS Block, anstatt 1,5h

- sinnloses Praktikum bei unmotivierten, da überladenen Ärzten auf irgendeiner inneren Station.
- Interdisziplinarität (zB im Rahmen außerstudentischer Aktivität oder Doppelstudium ausserhalb der Fakultät!!) wird leider und zum Nachteil der Bildung des Faches von der Fakultät keinerlei Unterstützung, ja vielmehr Hindernisse in den Weg gelegt. Sehr bedauerlich! Vor allem durch die komplizierte Planung und nicht mögliche Voreinschreibung ist Planung von Vielseitigerem Studienengagement schier unmöglich. Ein Verlust in Hinsicht auf eine ganzheitlich orientierte Ärzteschaft.
- 191 Vorlesungen - keine Basics werden gelehrt, sondern nur mehr oder weniger herzlich irgendetwas für uns Studierende noch nicht so relevante Studienergebnisse präsentiert  
Praktika- fast nie ist Zeit für die Studierenden vorhanden, um wirklich was zu lernen  
Linien- damit wurde einem endgültig die letzte Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung  
Zwangsmaßnahmen, mit denen Studierende mit aller Gewalt in Thüringen gehalten werden soll (Bsp. Lehrarztpraxis)  
allgemeine Unflexibilität  
80-90% der Zeit sind leider verschwendet
- 192 Die Theorielast, die sich sowohl über VL als auch Seminare erstreckt und zu wenig anwendungstauglich ist. POL ist ein Schritt in die richtige Richtung, muss aber noch verbessert werden. Mancher Leiter klammert sich hier zu sehr an die Vorgaben, ein anderer macht doch wieder ein Seminar draus. Die Anästhesisten konnten bisher am ehesten überzeugen. Untersuchungskurse sollten strukturierter und ausgiebiger angeboten werden, aber nicht in Form weiterer Skills-Lab Veranstaltungen, sondern ärztlich geleitet.
- 201 Kurzfristige Änderungen im Stundenplan (z.B. bei Änderung der Seminarräume, vgl. Seminar "klin. Pharmakologie" am 18.04.2017) sollten an die Teilnehmer via Mail kommuniziert werden.
- 204 positiv: durch die Linien /auch so viele Praktika
- negativ: Prüfungen sind nicht auf das Staatsexamen abgestimmt - man lernt mit den Vorlesungsfolien für die Prüfung, weil AMBOSS und Lehrbücher nichts nützen, im Staatsexamen muss dann nochmal komplett neu alles gelernt werden. Ich wünsche mir eine stärkere Orientierung am Gegenstandskatalog  
Einige "Interdisziplinäre Fächer" (Pathophysiologie, Onkologie, pathologische Konferenz) halte ich für völlig sinnfrei - lieber sollten die einzelnen Fachgebiete besser gelehrt werden (was zu kurz kommt: Nephrologie, Pneumologie, Hämatologie als Fach).
- 211 Die Wahlanmeldungen mit Dosis funktionieren nicht optimal. Wegen den Linien fehlt es den eigentlichen Fächern an Zeit für ihre Stoff
- 223 ich fände es schöner, wenn der Stundenplan nicht jede Woche anders wäre, da dadurch andere regelmäßige Aktivitäten, z.B. Sprachkurse nur schwer möglich sind
- 226 Aus einigen Vorlesungen nimmt man nicht so viel mit z.  
B. Statistik  
Die Seminare sind ganz gut.
- 227 Dass reformiert wird (Linien) und dabei das Kerncurriculum gekürzt und wir Studierende nicht richtig ernst genommen werden. Eine Reform kann man schließlich auch Schritt für Schritt einführen und dabei regelmäßig Rücksprache mit den Studierenden halten.
- 237 Die Linien sind ein Reinfall.
- 241 manchmal kommen wirkliche Basics (theoretisch als auch praktisch) zu kurz, stattdessen Details und neuste Studien etc. Vermittlung und Üben von praktischen Fähigkeiten (vor allem am Patient- das Skillslab versucht ja schon sein Bestes) muss dringend ausgebaut werden
- 245 Zu wenig tatsächlicher Unterricht am Patienten, zu wenig POL (mit tatsächlichem POL-Arbeiten)
- 251 Kollision von Wahlpflichtveranstaltungen mit Veranstaltungen des Kerncurriculums; kurzfristiger Ausfall von Veranstaltungen; mangelnde Flexibilität im Studium (z.B. Freischaufeln eines Freisemesters für Promotion); zu wenig praktische Anwendungen (v.a. UaP, Seminare)
- 253 Durch die Linien wurde die Vorlesungszeit wohl gekürzt, weswegen der Stoff zu schnell durgegangen wird. In Kategorie muss man meiner Meinung nach zu viele Punkte sammeln.
- 255 Es sind zu wenige Lehrarztpraxen für Jena und direkte Umgebung freigeschaltet. Viele Praxen sind nur für Studenten mit Auto und unter hohem Aufwand zu erreichen. Nur weil sich vor uns schon 2 Jahrgänge eintragen konnten, fühle ich mich extrem benachteiligt.  
Die Lehre im 5. Semester war nicht so engagiert wie in der Vorklinik. Man merkt deutlich, dass jetzt Ärzte unterrichten, die wesentlich wichtigere Dinge zu tun haben, als Studenten zu unterrichten.
- 260 Fehlende Grundlagenvermittlung, schlechte Vorbereitung aufs STEX
- 266 Gut ist das große Angebot an AoM/KoM-Veranstaltungen.  
Schlecht fand ich gerade zu Anfang die Informationsveranstaltung, da nicht

- klar war, was gewählt werden muss und was für Leistungsnachweise in diesem Semester erforderlich sind.
- 271 Die Unpünktlichkeit bzw fehlende Vorbereitung der Lehrenden (insbesondere GYN und Veranstaltungen der Linie) bei Praktika. Darüber hinaus halte ich Propädeutika für vollkommen sinnfrei.
- 273 Mich stört, dass die Skripte nicht komplett vor den VL in Dosis gestellt werden.
- 283 Seminaren wird oft viel zu wenig Zeit eingeräumt. Die gehaltenen Seminare sind meist von sehr guter Qualität. Das Windhundprinzip bei Dosis ist nicht gut. Gerade in den Linien kann ich oft nicht die Veranstaltungen besuchen, die mich interessiert hätten.
- 287 Besonders gut waren die Vorlesungen in Fach Immunologie, Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik  
Besonders schlecht waren die Vorlesungen im Fach Pathologie! (schlechtesten Seminare überhaupt), Kardiologie und Radiologie (ich kann bis heute EKGs und Röntgen Thorax Bilder nicht ausreichend befunden!!! Da bräuchte man auf jeden Fall mehr Übungen in Kleingruppen) und Augenheilkunde (hier müssten sich die Dozenten wirklich mal absprechen welche Themen wer liest -da herrscht seit Jahren Chaos, auch die Klausur- unmöglich was da gefragt wurde (manche sachen waren absolutes Facharztwissen!!!))
- 291 Bessere Organisation der Linien mit vielfältigeren Angebote zur Wahl, Vorlesungsfolien sollten schneller bei Dosis online sein, Organisation des Blockpraktikums Allgemeinmedizin sollte verbessert werden (mehr Praxen nahe Jena, Studenten sollten auch Lehrarztpraxen persönlich anfragen dürfen, wenn diese sich laut Institutsseite nicht zurückgemeldet haben),
- 309 Ich finde die Dozenten sollten allgemein mehr Wert darauf legen, den Studenten das aus ihrem Fach beizubringen, was man wissen sollte wenn man das Fach später nicht als Facharztausbildung macht. Das würde ich als sinnvoller erachten als alle möglichen speziellen Krankheitsbilder irgendwie nur ein bisschen anzureißen bzw. uns irgendwelche hochspeziellen Studien zu präsentieren, an denen der entsprechende Dozent gerade forscht. Sprich: die durch die Linien gekürzte Vorlesungszeit effektiver nutzen. Einigen Fachbereichen gelingt das bereits, vielen jedoch leider nicht.  
Ich wünsche mir, dass die Linien weniger seminaristisch sind und noch mehr den Schwerpunkt auf den Unterricht am Patienten setzen. Insgesamt würde ich mir mehr Unterricht am Patienten auch im Kerncurriculum wünschen.
- 330 Die Organisation der Einschreibung und die wenigen Plätze für Veranstaltungen stören mich sehr.  
Ich finde es sehr negativ, dass sich viele Veranstaltungstermine überschneiden, bzw. gibt es viele Überschneidungen zwischen den Veranstaltungen und dem Stundenplan.
- 336 Gut finde ich, dass man sich für einige Seminare/Praktika online selber umtragen kann, ohne das vorher kompliziert mit dem Sekretariat abklären zu müssen.  
Schlechter finde ich, dass man im sechsten Semester viele Teilscheine erwirbt, ein ganzes Fachgebiet aber selten komplett abschließt. Lieber wären mir weniger Klausuren, dafür aber mit einem größeren Umfang und einem ganzen Schein am Ende des Semesters
- 350 Wahlfächer sind eine gute Idee, aber diese Idee wird durch die zu vielen Pflichtstunden ad absurdum geführt, da nicht das gewählt werden kann, was einem zusagt.
- 353 Die Qualität der Lehre ist sehr unterschiedlich. Es kommt immer auf das Fach und den Dozenten an. Manchmal hat man das Gefühl, es wird einem schon Facharztwissen vermittelt. Das erschlägt einen total. (Z.B. Kardiologie). Die Dozenten sind teilweise echt unmotiviert vl zu halten und Wissen zu vermitteln.  
Leider ist es manchmal einfach sehr theoretisch, der Stoff wird trocken in der VL herunter gerattert. Anschaulicher wäre es doch mit Patientenbeispielen zu den jeweiligen Krankheitsbildern. Vielleicht ist das auch Jenos geschuldet, da das Kerncurriculum um 1/3 gekürzt wurde und die VL reduziert werden mussten. Dafür hat man dann A-Veranstaltungen wie Medizindidaktik, wo man sich Kaffeebohnen einprägen muss und dann dem Nachbarn beschreiben muss und dieser muss sie dann anhand der Beschreibung wieder erkennen. Unglücklich ist auch, dass man nicht so richtig durchsieht, wie viele Punkte in den Linienveranstaltungen angerechnet werden. Zwar gibt es Dosis Reports, aber das rechnet irgendwie anders als wir es rechnen (45 min = 1 Punkt). Das führt zu Verwirrungen.  
Schade ist, dass man nur 2 Stationspraktika auf der Kardiologie hat. Es gibt zwar Veranstaltungen in der Kategorie B, aber die Praxis kommt echt zu kurz. Und von 2 EKG Seminaren kann man auch nicht EKGs perfekt auswerten, was aber oft vorausgesetzt wird. Man hat teilweise das Gefühl, viel Theorie zu bekommen und dann steht man in der Realität auf Station und weiß gar nicht, wie man vorgehen soll. Das geht unter.  
Auch das auswerten von bildgebenden Verfahren kommt viel zu kurz.  
Eine Katastrophe ist die Situation mit den Umkleiden und Spinten für Studenten. Das ist eine Uniklinik mit Studenten ! Aber scheinbar wurden Studenten bei der Planung völlig vergessen.

363	Wir hätten gerne Amboss Uni Zugang
371	10.Fachsemester zu voll (im Vgl. mit anderen Unis viel weniger Zeit für STEX zu lernen) zuviel vom Kerncurriculum für Linien gestrichen Linienveranstaltungen nehmen zu viele Semesterwochenstunden ein!!!!
388	- KoM-Linienveranstaltungen langweilig und völlig aus dem Zusammenhang - lieber mehr kerncurriculum als linienveranstaltungen - entweder Veranstaltungen in lobeda oder bachstraße! Pendeln kostet Zeit! - viel Leerlauf zwischen Veranstaltungen, da es unmöglich ist, alle Kurse wie gewünscht belegen zu können - Nachteil der Studenten, die gewünschten Veranstaltungen nicht belegen konnten - es müssen zu viele Punkte gesammelt werden dafür, dass Veranstaltungen null Lerneffekt haben - wenn schon viel Zeitaufwand für die Linienveranstaltungen, dann bitte auch in Jena und nicht nach extern (Irgendein Dorf mit schlechter zugehörigkeit) verlegen - komplett unzufrieden mit Organisation der Linien - renne von Veranstaltung zu Veranstaltung und es bringt mir absolut nichts! Essentielle Lehrinhalte gehen einfach verloren (mehr ekg-Kurse, Harvey-Kurse, Pol,... für alle!)
389	Oft hat man das Gefühl der studentenunterricht sei einfach nur eine abzuarbeitende Notwendigkeit
394	Ziemliches durcheinander mit den Lehrarztpraxen kaum Praxen in Jena weil alles von höheren Semestern belegt ist. Viele Fachrichtungen konnte man dieses Semester nicht als Praxis wählen weil alles schon belegt war mit höheren Semestern.
404	Die Vorlesungen sind zu vollgepackt, teilweise sind es gefühlte 100 Folien in 45 Minuten, da kommt man einfach nicht hinterher und lernt auch nicht viel. Auch ist teilweise nicht klar welche Inhalte relevant sind.
405	Informationen aus den Vorlesungen (Skripten etc.) werden oft sehr spät, manchmal sogar gar nicht zur Verfügung gestellt.
406	Seminare bei vielen Doktoranden waren bisher von unengagiert und wenig tiefgreifendem Wissen bis hin zu richtig guten Seminaren, die der Profs waren immer gut(Pharmaseminare), vielleicht der Doktoranden mehr Qualitäten und Struktur mitgeben. Die Wahlsachen bei Dosis könnte man versuchen in bestimmte Zeitblöcke zu ordnen (8-9:30 10-11:30, 12-13:30...) Dann könnte man sie besser verbinden und in den Reststundenplan ohne halbstündige Überschneidung anbieten.
407	!!!!Studienorganisation teilweise sehr mangelhaft, dieses Semester standen für Pflichtveranstaltungen ("Wahlpflichtveranstaltung", Eintragung über Dosis) nicht genügend Termine, die mit dem restlichen Stundenplan vereinbar waren zur Verfügung, sich um einen neuen Termin zu kümmern war dann Aufgabe der Studenten, Termin muss jetzt in den Ferien bzw. nächstes Semester nachgeholt werden, wobei das Institut vorgegeben wurde, obwohl es eigentlich als Wahlpflichtveranstaltung ausgeschrieben war -Wahlpflichtveranstaltungen über die man sich man bei Dosis eintragen kann, haben nichts mit Wahl oder Interesse zu tun, da meist nur ein bis wenige Termine zeitlich überhaupt umsetzbar sind, sodass man letztlich wählt was "übrig" bleibt -VL-Skripte werden von zahlreichen Dozenten viel zu spät zur Verfügung gestellt -Neigungsorientierte Medizin/Linienveranstaltungen sind in 90% der Fälle qualitativ schlecht -VL-Inhalte werden aufgrund der Zeitkürzungen infolge der Linienveranstaltungen einfach in die Hälfte der Zeit gepresst, was wenig sinnvoll ist und für die Studenten nur eine zusätzliche Belastung ist, Redundanzen sind nach wie vor in großem Umfang vorhanden
413	Mich stört, dass die Dozenten ihre Skripte erst am Tag der Vorlesung oder garnicht auf Dosis reinstellen und dass diese meistens mit Linien schon vordatiert sind, sodass sie ausgedruckt viel zu klein sind.
419	Die Prüfungen sind den Fächern oft nicht angemessen. Es werden in den Vorlesungen und Seminaren oft gute Überblicke über die Themen vermittelt mit den wirklich (auch für das Staatsexamen) wichtigen Dingen (natürlich mit Ausnahmen), in den Klausuren werden jedoch oft Detailfragen gestellt, die sich selbst wenn man die Vorlesungsskripte oder zum Teil sogar ausführliche Lehrbücher vorliegen hätte, nicht beantworten lassen. Auch die Vorlesungsskripte könnten zum Teil in Hinblick auf bessere Qualität überarbeitet werden, da man aufgrund der Linien es nicht schafft jede Vorlesung zu besuchen. Die Nachbereitung mit einem Skript, welches jedoch nur aus Bildern besteht gestaltet sich dann schwierig und in den Büchern sind oft von den Dozenten für wichtig erachtete Themen kaum genannt, geschweige denn, dass sich obgen genannte Detailfragen damit beantworten lassen. Dies ist natürlich nicht allgemeingültig sondern bezieht sich auf eher einzelne Vorlesungen / Fächer.
420	Im Vergleich zur Vorklinik ist die Klinik schlechter organisiert und die Vorlesungen didaktisch nicht mehr so gut. Es gibt nur einige wenige wirklich sehr gute Vorlesungen. Die praktischen Tätigkeiten sind gut. Ich würde mir trotzdem mehr bezug zur Praxis wünschen.

421	Zu wenig Praxisrelevantes, zu viel Spezialwissen, ungenügende Vorbereitung auf zweites Staatsexamen
424	Mich stört das Beschneiden der Vorlesungszeit und der Aufwand und die Organisation der Linie. Veranstaltungen kann ich nicht nach meinen Neigungen wählen, sondern muss mich an meinem Stundenplan orientieren. Angebote sind für zu wenig Studenten freigegeben, laufen oft parallel der Vorlesung. Viele Ärzte wissen nicht, dass Studenten kommen, oft steht man bei den B-Stunden einfach nur dabei. 5 Stunden stumm zuschauen befriedigt mich nicht
427	Keine oder nur sehr verzögerte Zurverfügungstellung der Vorlesungsskripte.
430	Linien besser aber nach wie vor ist es nicht akzeptabel für Linienveranstaltungen Vorlesungen zu verpassen! Die chirurgische Lehre ist ein Witz! Über Dosis red ich mal nicht...
432	schlecht: VL Skripte nicht bereitstellen oder sehr zeitverzögert kurz vor den Klausuren; Lehrärzte für UaP haben teilweise keine Zeit für Unterricht, da sie weiter ihre Arbeit auf Station/im OP machen müssen, Folge: sinnloser, unbetreuter UaP
433	Das Studium ist vom Stundenplan etc. sehr gut organisiert. Die Qualität der Vorlesungen schwankt sehr, abhängig von den Professoren/Ärzten. Ich finde es gut, dass die Klausuren mehr über das Semester verteilt sind. An sich finde ich, dass Seminare und Praktika noch viel zu kurz kommen. Ich fühle mich leider praktisch nicht gut auf das spätere Arztleben vorbereitet. Zum Beispiel in Bildgebung wären Kurse/Seminare zu Befundung super. Und auch in der Notfallwoche hätte ich mir weniger Vorlesungen/Seminare gewünscht und mehr Zeit für die Praktika!
438	Die Skripte sollten vor der Vorlesung ins Internet gestellt werden. Das Angebot für wahlstunden sollte so gelegt werden, dass man teilnehmen kann und nicht nur dann statt finden wenn wir Klausuren haben. Und es sollte mehr Angebote an dem extra dafür freigehaltenen Tag geben. Gut ist Unterricht am Patienten und Patientenvorstellung im Unterricht
445	Der Aufwand für die Linien ist zu umfangreich, im Vergleich zu den früheren Wahlfächern... (auch wenn das Kerncurriculum gekürzt wurde) Das Lernresultat ist zu gering für den riesigen Aufwand den man hat, bis man alle seine Punkte zusammen hat.
446	Es ist schwer, Vorlesungen und Seminare im allgemeinen zu bewerten, da einige Seminare und Vorlesungen sehr gut sind und andere wiederum nicht sehr besuchenswert.
448	Linienveranstaltungen lassen sich kaum mit dem Semesterplan übereinstimmen und in manchen Kategorien stehen grundsätzlich viel zu wenige Plätze zur Verfügung
450	Seminare helfen meist gut Gelerntes zu vertiefen, allerdings gibt es m.M.n. insgesamt zu wenige Seminarveranstaltungen, v.a. bei den großen Fächern (5./6. Semester)
452	- Organisation mit DOSIS ein Graus, Neigungsorientierung fällt der Inkompatibilität mit dem Stundenplan zum Opfer - teilweise desinteressierte bzw. unambitionierte Dozenten, die praktische Ausbildung kommt zu kurz (bspw. viel zu wenige praktische Tage analog zum Dermapraktikum) - weiterhin schwieriger Wissenstransfer - da nie die tatsächliche Medikation bzw. das eigenverantwortliche Handeln geübt wird, werden diese Tätigkeiten beim Berufseinstieg schwerfallen, wenn diese nicht vorher in Eigeninitiative erlernt werden
456	es ist schön, dass man eigentlich auf alle Lehrenden auch außerhalb der Veranstaltungen zu kommen kann und immer gerne und bereitwillig erklärt wird  nervig ist vor allem, dass trotz Vorankündigung die VL oft nicht, oder erst super spät hochgeladen werden. das bringt dann als Lernhilfe auch nichts mehr zudem ist die Einschreibung vor allem für die Linienveranstaltung total schlecht organisiert. Jedes Jahr heißt es, es würde besser, aber passieren tut in aller Regel nichts. Mittlerweile gibt es zudem so viele Voreinschreiber (oder so wenige Plätze), dass, wenn man sich normal einschreibt, von den interessanten Veranstaltung oft nichts übrig bleibt
462	Es stört mich sehr, dass zugunsten der Linien die Vorlesungszeit des Grundcurrikulums gekürzt wurde. Schon im 5. Semester hat man erfahren, dass die vorgesehene Zeit für Vorlesungen und Seminare in Pharma gekürzt wurden. Jetzt im 6. Semester geht das mit den Kardio-Vorlesungen weiter. Der Grundstoff ist mir da wirklich wichtiger als die Linien! Die Spezialisierung kommt mit dem Facharzt, jetzt möchte ich erstmal einen soliden Überblick über alle klinischen Fächer. Das Liniensystem stört mich insgesamt sehr. Ich erwarte keinen hohen Erkenntnisgewinn, da die A-, B- und C-Veranstaltungen bis jetzt kaum anders sind als die BFEs und EKM der Vorklinik. Ich würde mir eher wünschen, dass Wahlfächer angeboten werden, die sich durch das gesamte Semester ziehen, statt der vielen Einzelveranstaltungen. Man erhascht überall einen kurzen Eindruck, mehr kann man von 90 Minuten auch nicht erwarten aber das spornt mich nicht an. Der Eindruck ist auch schnell wieder verflogen. Ein Kurs durch das gesamte Semester hindurch hat wahrscheinlich einen Erkenntnisgewinn, der eher von Dauer ist. Und zuletzt ist das Angebot auch einfach zu knapp bemessen. Es ist



frustrierend und stressig sich auf Dosis die Veranstaltungen rauszusuchen, die noch irgendwie in den Stundenplan passen und noch nicht voll sind. Das hat nichts mit der Vertiefung von Interessen zu tun. Jeder mit dem ich mich unterhalte, nimmt einfach was übrig ist, um irgendwie die Stunden voll zu bekommen. In den ersten 2 Wochen sind bei mir auch schon 2 Veranstaltungen ausgefallen. Es ist nur frustrierend!

- 464 Ich hätte lieber ein großes Wahlfach vertieft als eine Linie belegt. Ich finde nicht gut, dass für die Linien viele Themengebiete der anderen Fächer gekürzt wurden.
- 467 Sehr gut gefällt mir, dass die Ärzte, welche Praktika leiten, UaP anbieten usw. sehr engagiert sind in der Lehre. Praktisch lerne ich wirklich viel und würde gern noch mehr praktische Erfahrung sammeln! Ebenso gefällt mir das Klinikum, die Mensen, die Verteilung der Hörsäle und das Klima zwischen den Studenten der unterschiedlichen Semester.  
Viele Vorlesungen werden von Dozenten gehalten, die so wirken, als hätten sie noch nie einen Vortrag geschweige denn eine Vorlesungen vor Studierenden gehalten, ebenso in den Seminaren; didaktisch schlecht. Des Weiteren bemängele ich die Organisation der Veranstaltungen in den Linien bzw. im Kerncurriculum. So sollte z.Bsp. im 6. Semester der Mittwoch frei bleiben für unzählige abzuleistende Linienstunden. Nur ein geringer Anteil der angebotenen Veranstaltungen war an einem Mittwoch geplant, also musste wohl oder übel ein anderer Termin her, zu dem Vorlesungen und sogar Seminare kollidieren.
- 479 Linien! Definitiv kein Standortvorteil für Jena.
- 484 Schrecklich finde ich wirklich, dass die Evaluation für die einzelnen Dozenten oder auch Vortragsreihe immer noch nicht über Dosis möglich ist.  
Würde gern Evaluation durchführen, aber die einen wollen das über Dosis die anderen über ein anderes Portal und und und  
Das ist mir echt zu doof und zu zeitraubend
- 489 Die allermeisten Seminare finde ich gut. Das Konzept des POL ist grundsätzlich auch gut, allerdings ist es etwas hinderlich, dass manche Dozenten immer darauf bestehen, dass ein Student die relevanten Infos an eine Tafel schreiben muss.
- 490 Organisation klappt gut, vorlesungsskripte werden erst sehr spät hochgeladen, zum nacharbeiten oder lernen etwas unvorteilhaft! Professoren und Ärzte sehr bemüht!
- 496 Die B-Linienveranstaltungen überschneiden sich fast ausschließlich mit regulären Lehrveranstaltungen. Neben dem Kerncurriculum bleibt in diesem Semester kaum Zeit für den eigentlich FoM Gehalt - die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe und Zeit für das eigene Projekt.
- 497 Die Veranstaltungen des Kerncurriculums kommen gefühlt viel zu kurz. Die Linienangebote sind oft völlig sinnlos und schlecht organisiert. Am besten wäre es jenos wieder abzuschaffen und ein Medizinstudium wie an anderen Unis anzubieten.
- 498 Es stört mich, wenn Vorlesungsinhalte nicht klar hinterlegt sind und man sie nicht findet. Es wäre einfacher, wenn alle VL-Unterlagen unter DOSIS hinterlegt wären.  
Es stört mich, wenn Termine zu AoM oder anderen Wahl-Pflichtseminaren mit Klausuren, oder Pflichtseminaren kollidieren, sodass es fast unmöglich ist einen passenden Termin für ein Wahlpflichtseminar zu finden.  
Ich finde es gut, dass es viel Engagement gibt, um sich zu verbessern und seine Qualität der Lehre zu verbessern.  
Ich finde es schade, dass durch die Linien so viel Stoff in den wichtigen Fächern gekürzt werden musste. Z.B. nur 2 VL Nephrologie! Aber eine ganze VL-Reihe zu Umweltmedizin. Ich hätte es mir eher anders herum gewünscht.
- 509 Die Linien sind sehr schlecht organisiert. Bei uns in AOM gab es dieses Semester fast keine Lehrarztpraxen in Jena mehr und unsere C-Veranstaltungen sind viel zu wenige und auch davon passen mir fast keine in meinen Stundenplan. Ich sehe es auch nicht ein, Pflichtseminare für meine Punkte zu verschieben. Gern würde ich auch SkillsLab-Kurse machen, aber es werden für die Masse an Studenten viel zu wenige Kurse angeboten, besonders von denen, die man noch nicht in der Vorklinik machen konnte.  
Ich finde es auch sehr schwach, dass ich keine B-Punkte Veranstaltungen in diesem Semester belegen kann, weil ich verpflichtend dreimal zum Lehrarzt muss. Es wäre besser, gäbe es mehr B- und weniger C-Punkte. Mit Patienten in Kontakt zu kommen und Erkrankungen live und in Farbe zu sehen nützt zehnfach mehr als Seminare zu Ökonomie und Abrechnungswesen. Sehr schade. Ich hätte Kardio gern vertieft, aber zB HarveyII wird uns Studenten der AOM völlig vorenthalten. Warum? Es gibt auch viele niedergelassene Internisten... Sollten die so etwas nicht können?
- 512 Ich finde es gibt einen ziemlich großen Unterschied zwischen einzelnen Fächern das 5. Semester vor allem war ziemlich voll gestopft. Pharma innerhalb von einem Semester (was andere Unis in 3 Semestern machen) ist viel zu viel, um alles ordentlich zu verstehen und zu lernen, ohne dabei andere Fächer (z.B. Pathologie, was komplett untergegangen ist) zu vernachlässigen

- 516 durch Linien Kürzung des Kerncurriculums --> weniger essentielle lehre und Inhalte!  
lieber mehr Pflichtveranstaltungen wie Sonographie/Echo/Ekg/Harvey/Seminare anstatt  
Linien-Veranstaltungen ohne Hand und Fuß und Relevanz bzw. nur der Punkte wegen
- 520 Zu häufiger Dozentenwechsel innerhalb eines Faches  
Zeitverschwendung durch Klage über Zeitmangel
- 521 Die Organisation ist vor allem in den Linien verbesserungswürdig. Es gibt nach wie vor viel zu  
wenig Veranstaltungen zu unterschiedlichen Zeiten, sodass man ohne Voreinschreiberecht  
nur nach Punkten auswählen kann und nicht nach Interesse. Damit ist die Linie nur völlig  
überflüssig. Außerdem finde ich die Stundenanzahl maßlos übertrieben, die Linien haben  
gegenüber dem vorgeschriebenen Wahlfach das zehnfache an Stunden!  
Was aber besonders nervt: Wir müssen ewig auf "Sonderstundenpläne" warten, sei es  
Notfallwoche oder Blockpraktikum. Wie sollen wir so planen? Auch Studenten haben sowas  
wie ein Leben und wollen ihre Freizeit (oder für viele auch den Job!) längerfristig planen  
können. Das geht aber nicht, wenn man den Plan erst zwei Wochen vorher bekommt...
- 529 Das bei viele Veranstaltungen der Linie AoM (besonders den Lehrpraxen, teilweise auch  
Wundvisite) die Verantwortlich auch nicht richtig Bescheid wissen, wie / was nun vermittelt  
werden sollen. Beispielsweise wusste bei der Terminabsprache bezüglich der Lehrpraxen  
keine der Schwestern Bescheid, was ich bei ihnen für ein Praktikum machen will und es war  
dadurch relativ schwer, mit dem Arzt Termine auszumachen. Auch bei meinen Kommilitonen  
gab es ähnliche Probleme, sogar so weit, dass selbst der verantwortliche Arzt nicht wirklich  
etwas mit unserem Anliegen zwecks Terminanfrage für das Praktikum anfangen konnte.
- 534 Mich stört: der Umfang der C-Punkte, die Entfernung zur Lehrarztpraxis, dass es keinen  
verbindlichen Ultraschallkurs gibt  
Ich finde gut: dass man überhaupt Linien wählen konnte
- 535 Ich finde es gut, dass wir viele Wahlmöglichkeiten durch die Linien bekommen haben, mit  
denen wir uns REIN THEORETISCH gemäß unseren Interessen weiterbilden können. Die  
Frage ist nur, ob wir das nicht auch ohne die Linien hätten tun können. Wer wirklich  
interessiert an einem Sono-Kurs ist, der kann auch persönlich Absprachen mit Kliniken und  
Ärzten treffen. Die Linien wurden uns aufgezwungen und bei aller Ehrfurcht vor dem Aufwand  
von den Menschen, die diese Entworfen haben - die Linien stehen nach wie vor in keinem  
Verhältnis zum Aufwand des davor bestehenden Wahlfaches. Sie sorgen für Unmut bei  
frustrierten Studenten, die nach wie vor manche Veranstaltungen wegen der Punkte und  
nicht wegen des Themas wählen MÜSSEN und auch bei Dozenten wird viel Frust erzeugt.  
Die Linien sind nach wie vor für mich der störende Hauptfaktor, neben teilweise sehr  
schlechten und teilweise sehr guten Vorlesungen, was wie immer Personenabhängig ist.  
Zudem sind die Räumlichkeiten bei den Vorlesungen teilweise sehr schlecht im Bezug auf  
frische Luft und technische Ausstattung.
- 536 Zu wenig Praktika, und dann zu wenig Zeit der Verantwortlichen
- 556 -schade, dass man nicht in irgendeinem Semester für ERASMUS oder sonstiges aussetzen  
kann, sondern nur im WS  
-KOM den Punkten hinterherzulaufen, ist meiner Meinung nach Beschäftigungstherapie. Die  
Kurse belegen zu können, die mich interessieren, ist nicht Realität und dafür Grundlagen zu  
kürzen bzw. in kürzerer Zeit den gleichen Stoff durchzunehmen ist dann meiner Meinung  
nach nicht sinnvoll, (aktuell z.B. kann ich mich für einen Pflicht A Kurs gar nicht einschreiben,  
weil es nicht genügend Plätze für alle Studenten gibt und bei den B und C Kursen passen die  
meisten Veranstaltungen nicht in meinen Stundenplan, da ich keinen linienfreien Tag habe  
und die Seminare so liegen, dass ich auch nichts belegen kann oder viel tauschen muss)  
-5.Semester ist wirklich extrem anspruchsvoll und nach dem Physikum nicht besonders fair  
-verstehe den Sinn des Hausarztpraktikums im 8.FS nicht, wenn schon alle eine Famulatur  
beim Hausarzt machen müssen  
-Stuktur der Vorlesungen und Vorlesungsfolien teilweise sehr schlecht!
- 563 Komprimierte klausurwochen sind eher doof. Dann lieber so wie im 8. Und 2 Klausuren schon  
nach 5 Wochen oder so
- 570 Die komplette terminliche und Organisation ist einfach nur miserabel. Da gibt es nicht viel  
dazu zu sagen.  
Es gibt viel zu viele Pflichtveranstaltungen.  
Die Abstimmung von Vorlesungen auf Seminare bzw. Praktika ist streckenweise wirklich  
schlecht.
- 572 Es kommt öfters vor, dass Ärzte gar nicht wissen, dass sie einen Kurs geben müssen oder  
man zur Klinik fährt, um dann zu hören, dass es heute keine Patienten gibt. Dieses ist bei  
KOM öfters der Fall und sehr ärgerlich.  
Manche Fachbereiche wie die Anästhesie sind super organisiert und geben sich sehr viel  
Mühe. Dieses merkt man deutlich!
- 573 Viel zu wenig Praxis. Während eines Tages Praktikum lerne ich so viel wie in 4 Vorlesungen.  
Es sollten viel mehr praktische Erfahrungen möglich sein. Die B Punkte können dieses Defizit

- 574 an Patientenkontakt nicht kompensieren. Auch sind Patientenfälle sehr sinnvoll, um ein Krankheitsbild mit einem konkreten Erlebnis/Person zu verbinden.  
Die Linien sind zwar eine nette Idee, verfehlen aber den Sinn. Veranstaltungen werden weiterhin nicht aus Interesse belegt, sondern eben so, dass es in den Stundenplan passt und man möglichst viele Punkte mit wenig Veranstaltungen bekommt (dies wurde durch die Beschränkung der Einschreibung noch weitaus verschlimmert. Das ist auch so eine nett gemeinte Idee, die total schief gegangen ist).  
Und dadurch, dass man so viel Zeit für die Linien "verschwendet", kommt das Kerncurriculum zu kurz. Die Dozenten scheinen alle ein Zeitproblem zu haben, weil ihnen Vorlesungen gestrichen wurden, also muss man den gleichen Stoff in kürzerer Zeit vermitteln, was keinen hilft.
- 580 Im 10. Semester sind immer noch viele Termine und Klausuren. Einige Teile ( Ethik, Arbeitsrecht,..) hätte man auch noch in vorherige Semester schieben können, damit mehr Zeit für die Examensvorbereitung bleibt.  
Auch ist der Tag der letzten Klausur zwar früher als bei anderen Semestern, aber dennoch zu spät um den bekannten 100Tage Lernplan nach der Klausurenphase durchzuziehen. Das hat man von anderen Unis besser organisiert gehört.
- 585 Linieneinführung war der größte Mist! Ständig Veranstaltungen erst nach 16 Uhr, ständig Kollisionen mit Pflichtveranstaltungen. Ein "neigungsorientiertes Studium" ist damit überhaupt nicht möglich. Zumal jetzt wieder mehr Pflichtveranstaltungen pro Woche zu beklagen sind. Außerdem halte ich nichts davon, für eine KoM-Veranstaltung erst bis nach Eisenberg, Altenburg, Erfurt, Glauchau usw. zu fahren. Jena ist der Studienort. Ich bin wieder für eine Rückabwicklung der Linien, und eine deutliche Reduzierung der Praxiszeit. Das Studium ist total überladen mit Praxis. Davon lernt man nichts. Die Zeit wäre sinnvoller investiert mit dem Studium der Lehrbücher. Praxis kann angeboten werden, aber freiwillig und nicht verpflichtend. Es handelt sich schließlich um ein wissenschaftliches Studium - sprich: Theorie. Über Bedside-Learning wurde bereits festgestellt, dass keine besseren sondern schlechtere Ärzte dabei heraus kommen und wurde deswegen nach dem Mittelalter abgeschafft. Wer ein Praxisbezogenes Studium will sollte an die FH wechseln!  
Die Vorlesungsskripte sind teils echt mies (Bildgebende Verfahren z.B.) und die VL dazu ebenso, teils gibt es keine Skripte. Die Klausuren gehen teilweise an der VL vorbei und wären selbst mit deren Skript nicht beantwortbar (Bildgebende Verfahren z.B.). Bildersammlungen brauche ich nicht als "Skript" bezeichnen.  
Die Zusammensetzung der Semester ist zu unstrukturiert gewählt. Klinische Chemie müsste im gleichen Semester wie Biometrie laufen. Die Notfallmedizin immer nacheinander, und nicht mit Pause-Semester dazwischen. Das gleiche für Pharmakologie und klinische Pharmakologie sowie Pathologie und klinisch-pathologische Konferenz.  
Manche Dozenten haben seit über 10 Jahren das selbe schlechte Skript. Es müsste eine Lehrüberprüfung der VL geben, damit sich die Lehrenden endlich mehr Mühe für ihre VL geben. (Lob hier an die Kardiologen, z.B. Dr.Franz - DAS waren ordentlich strukturierte VL als auch Skripte; ebenso Lob an Frau Prof. Dr. Löffler - sowohl die VL als auch Skripte waren sehr gut). Die VL sollten sich ausschließlich an dem GK ausrichten, ebenso die Klausuren. Denn das Studium soll am Ende auf das Staatsexamen vorbereiten und nicht jeder gleich Facharzt in allen Bereichen werden.
- 587 Mich stört es, das jede Woche was anderes ist und ich würde mir mehr Konstanz im Stundenplan wünschen. (ist sicher schwierig umsetzbar)  
Außerdem wünsche ich mir, dass man auf jeder Station willkommen ist und nicht der Depp von Dienst. Besonderes Lob gilt dabei Eisenberg, der Kinderheilkunde, HNO, Urologie, Onkologie und Herrn Ilia Velichkov von der Herzthoraxchirurgie.  
  
Allgemein hätte ich mir mehr Stationstage gewünscht. Bzw. mehr Praxiserfahrung. (ich finde es immernoch unglaublich wieviele Stunden wir im 6. Semester mit Biometrie zugebracht haben und im gegensatz dazu wieviele auf einer Kardiologisches Station)  
  
Ansonsten finde ich den großteil der Organisation und Lehre hier schön. Es ist deutlich menschlicher und kollegialer als an anderen Unisversitäten und ich bin Rückblickend sehr froh in Jena gelandet zu sein.
- 591 Pflichtveranstaltung Mediziner als Lehrender ist im 6. FS völlig Fehl am Platz, dafür wurden Stunden aus dem Kerncurriculum gestrichen.
- 623 Folien der Vorlesungen werden nicht zeitnah online gestellt.
- 627 Gut finde ich die Selbstorganisation des Stundenplans
- 627 Qualität von VL schwanken sehr zwischen den einzelnen Insituten/Kliniken; wenige sind sehr positiv hervorzuheben und gehen leider durch zu wenige Teilnehmer der Evaluation unter

- anstehender AoM-OSCE stehe ich mit gemischten Gefühlen entgegen, NICHT wegen durchfallen sondern weil gefühlt die Linien mehr theoretisch als praktisch waren und die Praktikablöcke von einzelnen Abschnitten nur punktuell praktisch sind. Ich empfinde die Linien als Schritt in die richtige Richtung, aber eine Routine bzw wenigstens eine Sicherheit in der praktischen Anwendung von Untersuchungen wird sich so nicht einstellen

- in VL reden immernoch viele Dozenten am Mikrofon vorbei
- viele Kommilitonen schimpfen besonders über die Linien weil dadurch mehr organisatorischer Aufwand für sie selber besteht und mehr Pflichtveranstaltungen anstatt obligate Vorlesungen; gerade diese Abwechslung und Selbstverantwortung gefällt mir sehr gut; gerade weil viele VL wirklich nicht gut sind bzw von eben diesen meckernden Kommilitonen als Ort sozialen Treffens und Kaffeeklatschs genutzt wird; einer VL zu folgen wenn drumherum der Geräuschepegel was von einem riesigen Bienenschwarm hat macht es für den Lesenden auch nicht einfacher bzw werden die sicher auch nicht motivierter.
- kann Erwartungshaltung einiger Kommilitonen nicht nachvollziehen

- 631 Zu viele Punkte, die im Rahmen der Linien gesammelt werden müssen. Zu viele Pflichtpraktika allgemeinmedizin, während man in Andere Bereiche gar nicht reinschauen kann
- 644 In den VL sollten sich die Dozenten auf die wichtigen Inhalte konzentrieren und diese verständlich vermitteln und nicht jedes Krankheitsbild nur anschneiden weil sie alle vorstellen wollen.
- 649 Die Kürzung des kerncurriculums zugunsten der Linien ist der falsche Ansatz. Interessengebiete vermehrt selbst zu suchen, ist sinnvoll. Allerdings wird zu viel des Pflichtstoffes gestrichen, bzw. die wenigen Vorlesungen sollten anschaulicher und mehr für das "Hirn" gemacht sein, als nur schnell schnell zu versuchen, so viel wie möglich hinein zu bekommen.
- 653 Hervorragend ist die Organisation und Praktika der Anästhesisten/Notfallmediziner sowie des gesamten NePs-Blocks.

Die meisten Blockpraktika (Chirurgie, Innere, Gynäkologie usw.) sind durch mangelndes Engagement der beteiligten Stationsärzte doch ziemlich sinnlos verlaufen, denn wenn man morgens mit "Studenten.... aha, und wer ist für sie zuständig, was machen sie hier?" begrüßt wird und sich tatsächlich niemand für einen zuständig fühlt, dann ist das dem Lernerfolg nicht gerade förderlich. Gleiches gilt für nahezu alle Linien-Kategorie-B-Veranstaltungen der Linie FoM (Ausnahme auch hier ist die Anästhesie, die das hervorragend gemacht haben und wo auch ein deutlicher Forschungsbezug erkennbar war).

- 664 -Praktika oder Seminare, die zum Kerncurriculum gehören, sollten nicht über Einschreibungen bei Dosis vergeben werden, sondern vom Dekanat direkt in den persönlichen Stundenplan eines jeden Studenten eingepflegt werden. Das würde allen eine Menge Stress ersparen.
- Linien sollten abgeschafft und das alte Wahlfach wieder eingeführt werden. Es kann nicht richtig sein, dass das Kerncurriculum zugunsten des Wahlfachs so zusammengestaucht werden muss. Weder das IMPP, noch die zukünftigen Patienten wird es interessieren, dass man das Wissen zu einem bestimmten Thema nicht beigebracht bekommen hat, weil die dazugehörige Vorlesung/Praktikum/Seminar den Linien weichen musste.
- 670 Dosis unübersichtlich, bei Linienveranstaltungen sollten Dozenten auch wissen, was das eigentlich ist, wer wir sind. Meist nur bekannt das Studenten kommen. Aber Sinn und Zweck der Veranstaltung meist dem dpi tan abgestellten Assistenzarzt unbekannt.
- 673 Das Kerncurriculum ist fast nur zeitlich zusammengekürzt worden, die Inhalte blieben unverändert. Was nicht gelesen wird, Wird dennoch geprüft, selten gibt es einen hinreichenden Lernzielkatalog.

In die Seminare kommen viel zu oft Assistenten, die nicht wirklich etwas mit uns anfangen können, aber auch Oberärzte liefern kein besseres Bild ab.

- 677 Die Linieninhalte sind zudem weniger Neigungsorientiert wählbar, als angekündigt. Enorm störend sind fehlende adäquate Umkleidemöglichkeiten. Zu wenig Spinde. Dass Studenten sich auf dem Klo für das Stationspraktikum umziehen, nachdem sie aus der Hygiene-Vorlesung gekommen sind, ist so traurig, dass es schon wieder lustig ist.
- 678 Mangelnde Absprache zwischen den einzelnen Fachbereichen hinsichtlich der Lehre; Umsetzung der Linien bisher noch verbesserungswürdig bzgl. zeitlicher Überlagerung der Veranstaltungen mit Veranstaltungen des Kernstudiums
- 683 Ich finde gut, dass es nicht mehr unmöglich erscheint, wie in der Vorklinik, das Studium und die Klausuren zu schaffen und nebenbei auch Freizeit hat. Allerdings bin ich trotzdem der Meinung, dass die Klausuren anders gestaltet werden sollten, um die Studenten zum Lernen zu motivieren. Die Qualität der Vorlesungen ist durch die verschiedenen Dozenten so

- 688 unterschiedlich. Außerdem kommt die Praxis während des klinischen Abschnittes zu kurz. V.a. Stationspraktika und ähnliches sind oft ziemlich chaotisch organisiert, die verantwortlichen haben manchmal keine Zeit und das restliche Teamlauf weiß nicht so genau, was es mit den Studenten machen soll. Auch wenn Vorlesungen wegen fehlender Absprachen, z.B. bzgl. der Räumlichkeiten ausfallen ist die immer sehr ärgerlich. Die Seminare hingegen sind meist sehr gut organisiert und bieten eine gute Grundlage das jeweilige Fachgebiet zu vertiefen.
- 696 Gut:  
-Organisation FOM und Engagement der Dozenten  
-generelle Einteilung der Semester
- Nicht gut:  
-Bei Stationspraktika oft völlig genervte unfreundliche Ärzte, keine Möglichkeit Fragen zu stellen, keiner weiß dass ein Praktikum stattfindet- es wird deutlich gemacht dass keiner Lust auf Lehre hat- das ist zwar irgendwie verständlich aber dafür können die Studenten auch nichts  
-Einschreibung über Dosis ist ein Alptraum
- 698 Minus: - viele Kürzungen des Kerncurriculums aufgrund der Linien: lieber weniger Linienveranstaltungen, die einem auch Spaß machen anstatt zwanghaft Punkte sammeln  
- die Dozenten stellen teilweise die Vorlesungen sehr spät in Dosis rein
- Plus: Praktika, viele Vorlesungen, die wirklich gut sind, Einteilung der Fächer im Semester, Engagiertes Studiendekanat
- 699 Es ist schwierig Termine zu tauschen und Veranstaltungen zu evaluieren. Sprich, die technischen Voraussetzungen müssen verbessert werden. Außerdem müsste der Informationsfluss verbessert werden hinsichtlich Ausfallender Veranstaltungen. Ebenso sollten Vorlesungen und Seminare rechtzeitig und vorher hochgeladen werden damit man während der Veranstaltung damit arbeiten kann. Stationstage zu benoten ist relativ sinnfrei, da die Voraussetzungen so verschieden sind.
- 702 Zu wenige Angebote, sehr chaotisch organisiert z.T., Prof. Schleußner falsch für die Position der KOM (gelegentlich cholerische Anfälle bei gerechtfertigten Fragen seitens Studenten)
- 709 Viel zu viele Kreuzklausuren. Man lernt viel mehr und nachhaltiger, wenn man mündlich/ praktisch geprüft wird.
- 717 Ich finde es sehr schade, dass die Klausuraufgaben häufig sehr spezielle Inhalte abfragen. Ich lerne das jeweilige Fach nur für die Klausur und vergesse danach den Großteil wieder. Ich fände ein breites, gut fundiertes Wissen zum jeweiligen Fach, das ich gut lernen muss, mir so länger erhalten bleibt und mir später auch in der Praxis nützt, wesentlich sinnvoller.
- 730 Was in dieser Art der Befragung nicht ausgedrückt werden kann, ist, dass es einige (subjektiv) sehr gute Angebote gibt, und einige sehr unzureichende, die jetzt insgesamt bewertet werden sollen. Daraus lernt man nicht viel. Ich finde, die Evaluationen sollten verschärft werden. Man könnte die Studierenden "sanft zwingen", indem man am Ende des Semesters sagt, ihr habt bis Anfang des neuen Semesters dafür Zeit, und wenn ihr euren Stundenplan dann zum neuen Semester einsehen wollt, müsst ihr vorher evaluieren. Das müsste natürlich so gestaltet sein, dass man sich zur Not auch durchklicken kann, falls jemand bei individueller Studienplanung eine oder keine Veranstaltung besucht hat. Was nicht sein kann, sind Erlebnisse wie "Dieser Link funktioniert leider gerade nicht".
- 736 Man wendet wirklich viel Zeit für Linienpunkte auf - bei FoM ist es ja noch halbwegs gut geregelt, was man von anderen so mitbekommt eher haarsträubend.
- 738 Dosis funktioniert immer noch nicht. Das Einschreiben davon abhängt, ob man gerade Glück hat, dass es nicht abstürzt, sollte nicht sein.
- Viele Profs geben sich für die angebotenen Linienveranstaltungen große Mühe. Doch teilweise kommen Dozenten gar nicht, auf der Station weiß niemand, dass man kommt oder es hat keiner Lust einen zu unterrichten und man fühlt sich eher als Last. Damit auch für die nächsten Jahre und vll auch als ehrliches Feedback für den Dozenten, sowohl für Lob, als auch für Kritik, sollte man die Veranstaltung gleich evaluieren können und nicht erst am Ende des Semesters!
- Folien für Vorlesung sollten gleich hochgeladen werden, am Besten schon davor, würde mir das mitarbeiten deutlich erleichtern.
- Die Steckdosen in dem neuen Hörsaal finde ich super.
- Es sollte noch Räume für Studierende geben, in denen man sich zwischen den Vorlesungen aufhalten kann. Am Besten mit PCs, die Zugriff auf SPSS, Copra,... haben.
- Die Frauen, die in der Bibliothek in Lobeda arbeiten und auch einige Leute, die sich dort etwas ausborgen sind besonders laut. Das stört beim Lernen.
- Die Bibliothek sollte schon eher aufmachen. Besonders in der Zeit vor den Klausuren.
- Es gibt einfach viel zu wenig Umkleiden und Spinde. Inzwischen ziehen sich Studenten auf

- den Toiletten und auf dem Flur um, mit den entsprechenden Blicken der vorbeigehenden Patienten, ich Zweifel daran, dass das ein Eindruck ist, den ein Uniklinikum vermitteln will. Die Mensa ist viel zu klein und viel zu eng. Außerdem ist es eine Frechheit, dass man hinaus geschickt wird, wenn noch nicht mal alle fertig gegessen haben.
- 747 Die Vorlesungen in 45min Einheiten zu untergliedern ist sehr störend - um etwas tiefer einzudringen muss der Dozent quasi durch den Stoff rasen. Auch der ständige Wechsel der Dozenten immer nach 45min ist störend.
- 748 Gut finde ich, dass versucht wird ähnliche Fächer auch in 1 Semester zu lehren.
- Mich stört, dass viele Dozenten keine Werbung für ihr Fach machen. Sie stehen vorne lesen ihre völlig zugeklebten und detaillierten VL vor, ganz ohne Empathie und Lust.
- 750 Aufgrund der Linien hat sich die Vorlesungszeit für viele Fächer verkürzt. Meistens schimpfen die Professoren darüber. Natürlich ist es dementsprechend schwierig den ganzen Stoff in der Kürze der Zeit zu vermitteln. Aber es ist auch nicht so toll, wenn die Professoren dann viele Folien nur kurz einblenden oder ganz überspringen. Manchmal wird nicht so deutlich, was jetzt unter das Selbststudium fällt und was vielleicht eher irrelevant ist oder zu detailliert und eher dem Facharztwissen entspricht.
- 773 Für mich wäre es sehr hilfreich, gewissen Stoff online nachholen zu können (Videoaufzeichnung von Vorlesungen), da ich momentan Mastermodule zusätzlich studiere und für die Pflichtveranstaltungen dort natürlich Vorlesungen ausfallen lassen muss. Ein einfacheres Umbuchen von Seminaren wäre natürlich ebenfalls hilfreich, aber da wären die Videoaufzeichnungen schon einfacher.
- 778 für FOM im 8. Semester ist GAR KEINE Zeit eingeplant worden. es besteht die Gefahr, dass bereits erfolgte Einarbeitung in die Arbeitsgruppe daher komplett rückabgewickelt wird. Ich habe große Lust im Labor zusätzlich zu arbeiten, aber keine Zeit im Semester.
- 785 Bei Praktika fühlt man sich als Student oft als ungebeten und störend- an einem Lehrkrankenhaus/Uniklinik sollte das Personal selbstverständlich und freundlich mit uns umgehen. Man verdient schließlich auch an der Lehre..
- 792 Praxisorientierte Lehre wie z.B. Stationstage in Neuro und Psychiatrie, insbesondere mit eigenen Patienten bringen die besten Erfahrungswerte. Epikrisen mit Anteil and der Gesamtnote motivieren zusätzlich. Nur beim Stationstag auf der Gastroenterologie - Bereich Infektiologie - fühlte sich leider niemand für die Studenten verantwortlich. Seminare für bildgebende Verfahren sollten praktischer veranlagt sein.
- 793 Mich stört: viel zu wenig Praxis (z.B. bei Kardioblock jede Woche mehr als 10 VL und nur 2x Praktikum), eigentlich ist es wie Vorklinik (hoher Lernaufwand, sehr wenig Patientenkontakt), DOSIS (A-Veranstaltungen könnte man z.B. auch schon in den Stundenplan von Anfang an einfügen, müssen sowieso alle machen; insgesamt zu kleines Angebot an Veranstaltungen, viele Sachen kann man aufgrund Überschneidungen garnicht machen); viele Dozenten am Klinikum geben einem das Gefühl, dass sie eigentlich keine Lust auf Lehre haben
- 801 Schlechte Organisation beim Einschreiben in die C Punkte. Viel zu viele Punkte, man hat mehr mit Punkte sammeln zu tun, als sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Kurse teilweise Examensirrelevant .
- 806 Mich stört vor allem, dass es so gut wie keinen Professor gibt, der die aktuellen Vorlesungsfolien vor seiner Vorlesung hochlädt. Man bekommt außer im Bereich Notfallmedizin/Anästhesie kein Feedback. Die Linien haben mich keinen Schritt weiter gebracht. Das Lehrenengagement am Uniklinikum variiert sehr stark, was das Interesse für ein Fach sehr (negativ) beeinflusst, weil man durch zu viele Vertreter eines Faches keinen einheitlichen Einblick in ein Fachgebiet bekommt.
- 812 Manche Dozenten weigern sich, ihre Vorlesungen online zu stellen bzw. stellen diese nicht bei Dosis online, sondern auf den jeweiligen Institutsseiten, die man sich erst mühsam zusammen suchen muss.
- 813 Umsetzung der Linien-Reform bislang nicht sehr zufriedenstellend. Wahnsinnig viel Aufwand - Zeit für das Kerncurriculum leidet darunter!
- 817 Con:  
 Unterricht am Krankenbett prinzipiell katastrophal organisiert mit elendig langen Wartezeiten der Studenten  
 Wahlpflichtveranstaltungen oft nicht mit Lehrenden abgesprochen  
 Bereitstellen der Vorlesungsfolien sehr mittelmäßig  
 Überschneidungen Seminare/Vorlesungen
- Pro:  
 tw. sehr engagierte Lehrende
- 832 - Viele Vorlesungen sind unstrukturiert und/oder schlecht gehalten, die Vorlesungsfolien sind teilweise nicht aufschlussreich, gehen zu sehr ins Detail oder enthalten relevantes Wissen für das 2. Staatsexamen nicht

- Teilweise wiederholen sich Vorlesungen (zB Wirbelsäulenverletzungen für Neurochirurgie und Unfallchirurgie), schlechte Absprache zB auch im Kardiologieblock
- Schlechte Organisation der Seminarräume zB reichen Tische und Stühle nicht für die Studenten
- Dozenten erscheinen nicht zu Linienveranstaltung zB war angegebener Grund, dass sie über Termin der Veranstaltung falsch informiert wurden
- Dozenten finden neue Seminarräume nicht
- Vorlesungen werden nicht hochgeladen zB Dermatologie (obwohl für dieses Fach nur wenig Zeit bis zur Klausur ist)
- Es werden zu wenige Linienveranstaltungen der Kategorie B in Jena angeboten
- Es wird nicht ausreichend kenntlich gemacht, dass Teilveranstaltungen von B-Kursen nur für C anrechenbar sind zB Einführungsveranstaltungen für gynäkologische und gastroenterologische Anamnese
- generell ist es sehr schwierig, eine Doktorarbeit zu finden, die Promotionsbörse wird zu wenig genutzt
- Mittagessen in der Famulatur werden nicht bezahlt
- es gibt keine Campuslizenz für Amboss
- Schließfächer vor der Bibliothek reichen nicht aus

834 Ich finde jenos insgesamt ein bisschen überflüssig.

Außerdem find ich es schwer, einen roten Faden im Studium zu behalten. Altklausuren sind schön, aber ich hab immer ein bisschen das Gefühl, dass jedes Fach nur angerissen wird. Vielleicht gibt sich das aber auch in der Examensvorbereitung.

835 Absolut grausige Organisation von Praktika und C-Seminaren. In der Kardiologie wussten bei POL und beim Stationsprakrikum die Dozenten nicht von uns Bescheid. Es kann nicht sein, dass wir immer zu Pflichtterminen kommen und eine 3/4 Stunde warten müssen, bis es los geht und dann ständig überziehen.

Ein C-Seminar wurde nicht als Komplexveranstaltung gekennzeichnet und fällt jetzt einfach aus.

**Feld-Zusammenfassung für Studienquali**

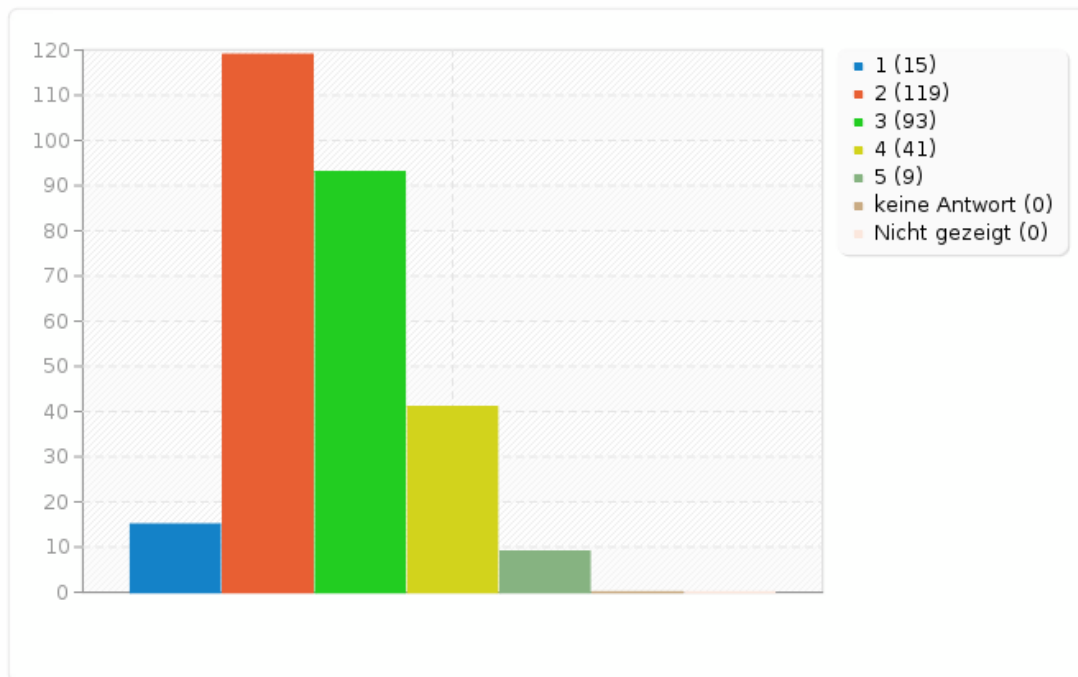
Wie zufrieden bist du mit der Studienqualität am UKJ(!!) insgesamt?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	15	5.42%	48.38%
2 (2)	119	42.96%	
3 (3)	93	33.57%	33.57%
4 (4)	41	14.80%	
5 (5)	9	3.25%	18.05%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	



## Feld-Zusammenfassung für Studienquali

Wie zufrieden bist du mit der Studienqualität am UKJ(!!) insgesamt?



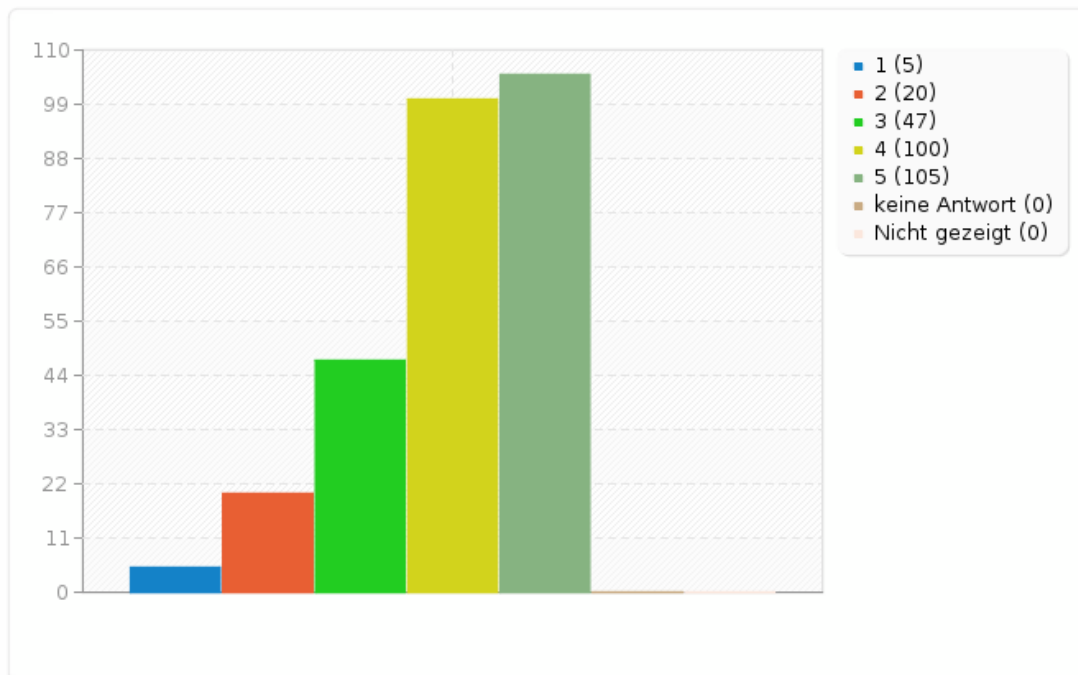
**Feld-Zusammenfassung für aufenthalt**

Gibt es aus deiner Sicht genügend Rückzugsmöglichkeiten für Studierende am UKJ?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	5	1.81%	9.03%
2 (2)	20	7.22%	
3 (3)	47	16.97%	16.97%
4 (4)	100	36.10%	
5 (5)	105	37.91%	74.01%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

### Feld-Zusammenfassung für aufenthalt

Gibt es aus deiner Sicht genügend Rückzugsmöglichkeiten für Studierende am UKJ?



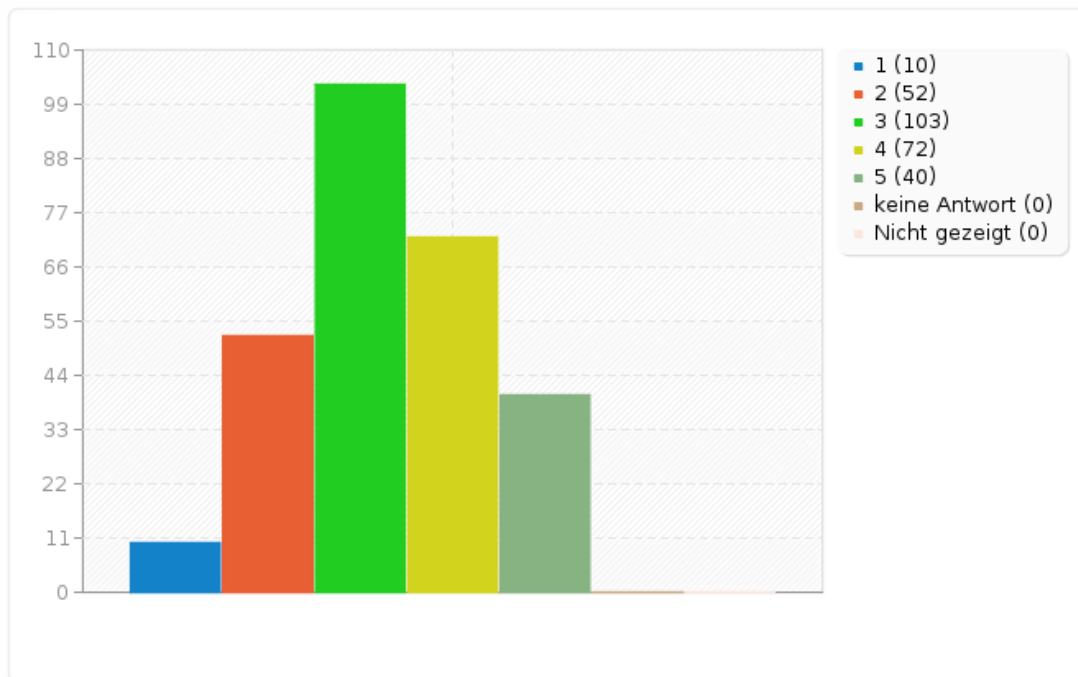
**Feld-Zusammenfassung für arbeitsplaetze**

Gibt es aus deiner Sicht genügend Arbeitsplätze im Klinikbereich?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	10	3.61%	22.38%
2 (2)	52	18.77%	
3 (3)	103	37.18%	37.18%
4 (4)	72	25.99%	
5 (5)	40	14.44%	40.43%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

### Feld-Zusammenfassung für arbeitsplaetze

Gibt es aus deiner Sicht genügend Arbeitsplätze im Klinikbereich?



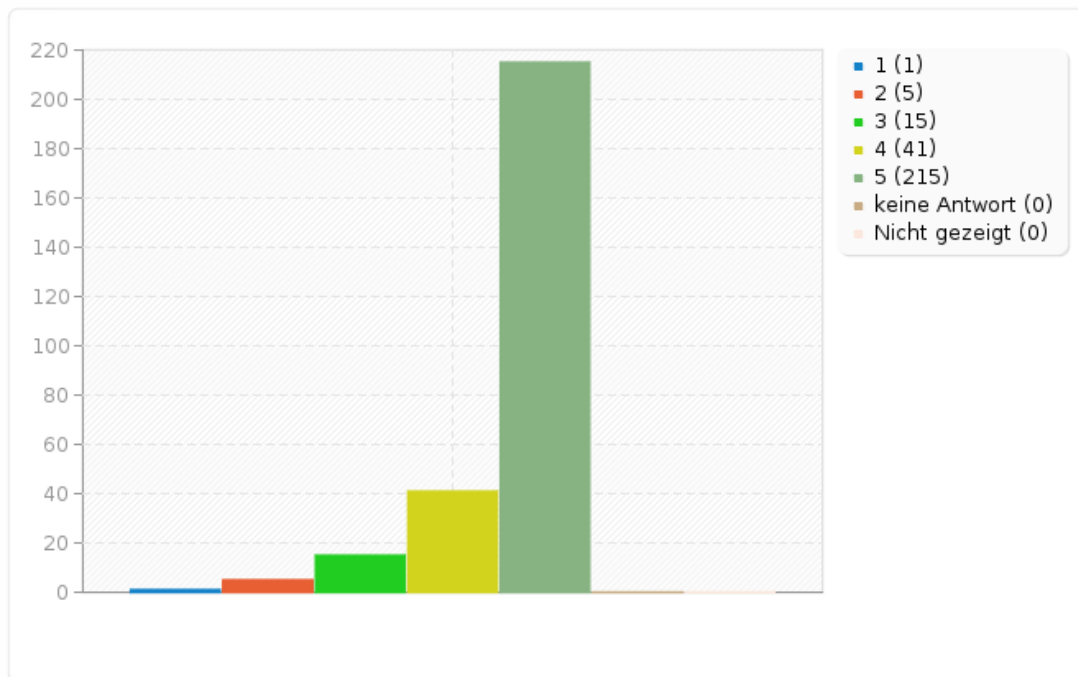
**Feld-Zusammenfassung für umkleide**

Gibt es aus deiner Sicht genügend Umkleidemöglichkeiten (inkl. Spinde) für Studierende?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	1	0.36%	2.17%
2 (2)	5	1.81%	
3 (3)	15	5.42%	5.42%
4 (4)	41	14.80%	
5 (5)	215	77.62%	92.42%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

Feld-Zusammenfassung für umkleide

Gibt es aus deiner Sicht genügend Umkleidemöglichkeiten (inkl. Spinde) für Studierende?



**Feld-Zusammenfassung für erwuenschtigkeit**

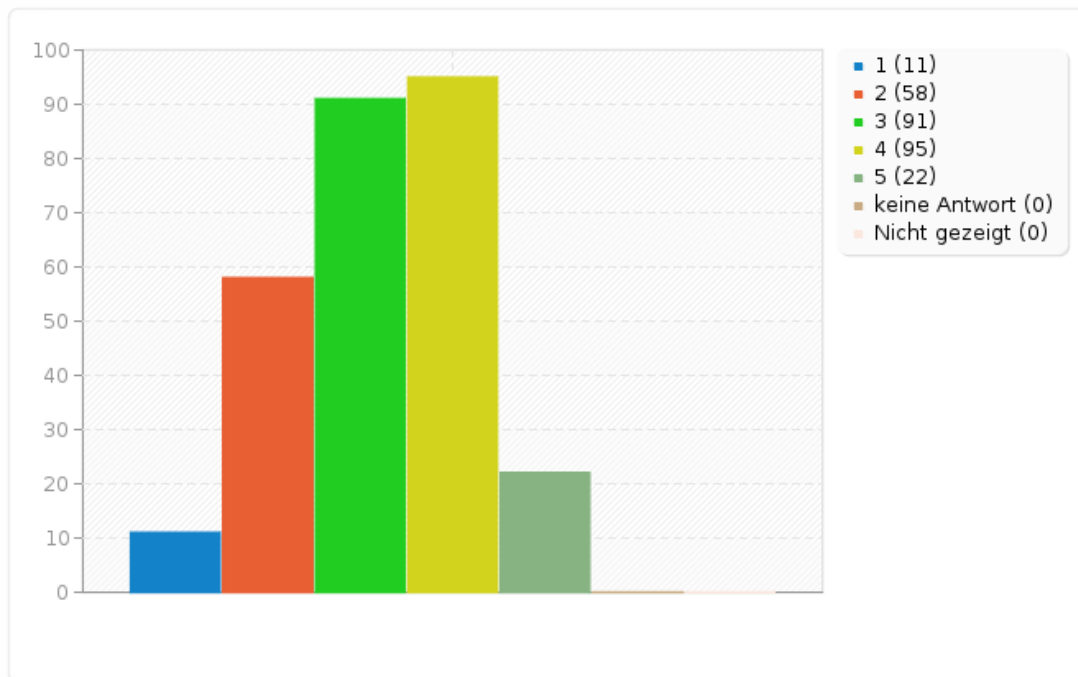
Fühlst du dich als Studierender im Klinikum erwünscht?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	11	3.97%	24.91%
2 (2)	58	20.94%	
3 (3)	91	32.85%	32.85%
4 (4)	95	34.30%	
5 (5)	22	7.94%	42.24%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	



Feld-Zusammenfassung für erwuenschtigkeit

Fühlst du dich als Studierender im Klinikum erwünscht?



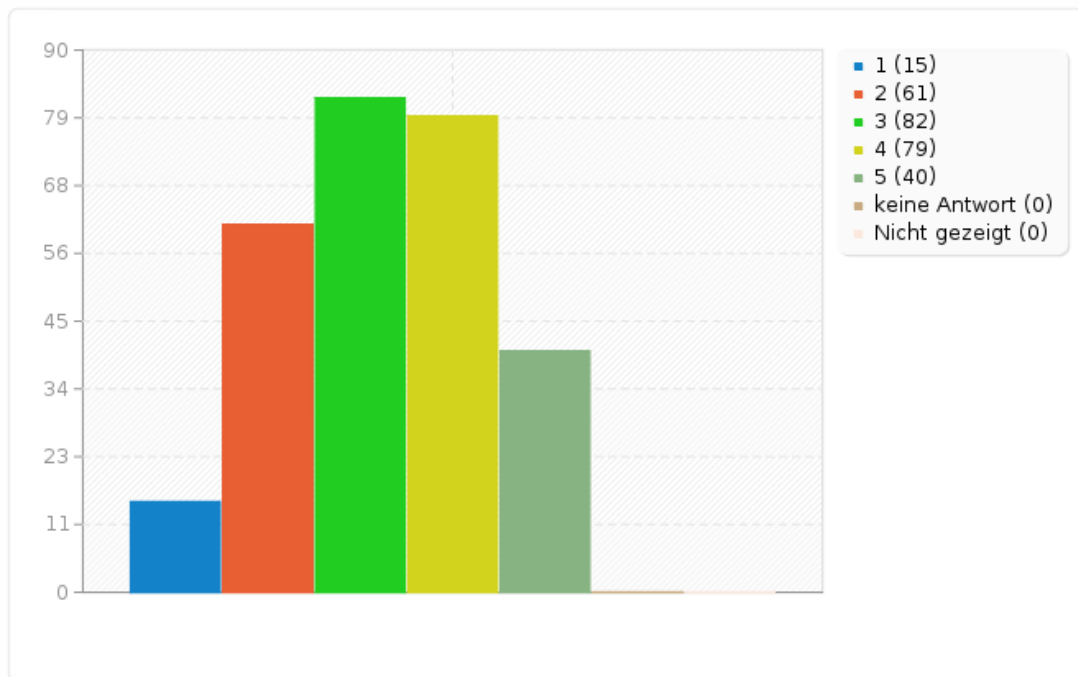
**Feld-Zusammenfassung für integration**

Identifizierst du dich als Teil des UKJ?

<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Summe</b>
1 (1)	15	5.42%	27.44%
2 (2)	61	22.02%	
3 (3)	82	29.60%	29.60%
4 (4)	79	28.52%	
5 (5)	40	14.44%	42.96%
keine Antwort	0	0.00%	
Nicht gezeigt	0	0.00%	
Arithmetisches Mittel	0		
Standard Abweichung	0		
Summe (Antworten)	277	100.00%	100.00%
Anzahl Fälle		0%	

Feld-Zusammenfassung für integration

Identifizierst du dich als Teil des UKJ?



## Feld-Zusammenfassung für qulikomm

Was könnte deine Studiensituation am UKJ verbessern? Was findest du gut oder was hat sich vielleicht schon verbessert?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	139	50.18%
keine Antwort	138	49.82%
Nicht gezeigt	0	0.00%

ID	Antwort
11	Die neue sitzecke vorm Hörsaal ist toll.
14	Ein Mülleimer im Hörsaal 1 wär mal ne Maßnahme -.-
15	Rückzugsorte zum wirklichen Entspannen im Klinikumsbereich, Couches zB Spinde! Bei dem Klinikpersonal ist die Notwendigkeit der Studenten an einem Universitätsklinikum eher selten angekommen. Es wäre toll wenn das Klinikum kommunizieren könnte, dass Studenten ein Teil des Klinikums sind und genauso wie alle anderen ein Anrecht auf einen Mensaplatz, eine Umkleide und anständige Behandlung haben.
16	Mehr Stellen im UKJ und dadurch geringere Belastung der Mitarbeiter*innen würde Räume für die Lehre schaffen- ich habe den Eindruck dass viele Lehrärzt*innen diese Tätigkeit als zusätzliche Last empfinden. Dies scheint mir aber ein strukturelles Problem zu sein, ich weiß nicht inwiefern diese Umfrage diesbezüglich etwas erreichen kann.  Eine Ausreichend große Bibliothek für das Selbststudium (mit angemessenen Öffnungszeiten, beispielsweise auch am Wochenende- hier ließe sich eine studentische Hilfskraft als Aufsichtsperson einstellen, so wie das bereits in der Abteilung Vorklinik in der Bachstraße gelöst wird) vermisste ich am UKJ ebenso wie einen eigenen "Klinikcampus". In der Cafeteria werden Studierende, die Mittagessen wollen ebenso als Last wahrgenommen wie auf den Stationen während Praktika.  Die Umkleidemöglichkeiten für Stationspraktika (der UNIMAT ist keine schlechte Idee, nur die Umsetzung sehr mangelhaft, lange Wartezeiten, Begrenzung auf 4 Kleidungsstücke (vor allem bei längerfristigen Praktika im UKJ, da immer zusätzlich Zeit für die Wäschentnahme eingeplant werden muss), keine Spinde zur Unterbringung von Privatsachen während der Praktika)- meiner Meinung wäre eine zentrale Umkleide mit Wäscheschrank mit wie sie beispielsweise derzeit in der Dermatologie und alten Frauenklinik beziehungsweise an andere Unikliniken zu finden ist mit ausreichend Spinden für alle Studierenden sinnvoller. Eine Zugangsbeschränkung mit thoska ließe sich für die entsprechenden Räumlichkeiten einrichten.
17	- Bessere Absprache insbesondere mit den Stationen, dass nicht plötzlich Studenten auftauchen, mit denen keiner rechnet - Bessere Organisation insbesondere der Linienveranstaltungen (viele lassen sich nicht in den Stundenplan integrieren oder finden parallel zu Prüfungen! statt)
20	Studierende werden und wurden scheinbar nicht im Klinikalltag berücksichtigt Es gibt nur eine marginale Anzahl an Spinden, Arbeitsplätzen und Umzugskabinen Studierende müssen sich auf dem Gang umziehen Oft hat man das Gefühl eher eine Last für die Dozierenden zu sein. Nachwuchsförderung und innovative Lehre sehen anders aus! Es gibt kaum Rückzugsmöglichkeiten, keinen Raum für den Aufenthalt. Immerhin kann man sich jetzt vor dem neuen Hörsaal schlafen legen. Zum Arbeiten und lernen taugt diese Spielwiese aber nicht!
21	sagt bestimmt jeder: mehr spinde! :-)
22	Mehr Spinde, Aufenthaltsräume für Pausen
24	Besonders bei Praktika an anderen Häusern (die keine Uni-Kliniken sind) merkt man deutlich, dass das Ärzte (und Schwestern) mehr Zeit haben Studierenden Dinge zu zeigen und zu erklären. In Jena fühlt man sich mit Fragen eher als Last.
25	Die Umkleiden/Spint Situation könnte definitiv noch etwas verbessert werden, Vorallem wenn viele Gruppen gleichzeitig Praktika haben.

	Viele der Linienveranstaltungen sind super, wie zB die Sonographie Kurse und andere praktische Möglichkeiten . Einige der Seminare sollten eventuell weniger wie Vorlesungen ablaufen.
29	Aufenthaltort für Studierende Spindmöglichkeiten, Umkleiden ausbauen
33	Auswahl an neuen Auflagen an Büchern in der Bibliothek Mehr Spinde und eine angemessene Umkleidekabine. Ich würde mir wirklich wünschen, dass das Personal im UKJ uns Studenten als ein Teil akzeptiert und wertschätzt und vor allem mit dem Respekt behandelt, welchen sie genauso von uns erwarten. Mir fällt dieser Misstand wirklich oft auf, vor allem wenn man es mit der Situation in anderen Krankenhäusern vergleicht. Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und ein respektvoller Umgang sollte bei der Arbeit in einer Klinik untereinander- egal ob Arzt, Schwester oder Student das A und O sein! Wenn ich zum Praktikum komme, die Anwesenden begrüße und mich vorstelle und man erstmal mit entnervten Blick ohne Hallo und Vorstellung gemustert wird, sinkt meine Motivation schon gleich am Anfang in den Keller.
37	Infos an Ärzte: Das ist ein Lehrkrankenhaus, Studenten wollen lernen, nicht nur als nervige Zusatzarbeit gesehen werden.
39	Wo verbringt man freie Zeit zwischen den Seminaren?--> Raum für Studenten Es fehlt ein Raum, in dem man als Student wirklich entspannt sitzen und auch arbeiten kann, ohne gleich still in der Bibliothek sitzen zu müssen. Die Cafeteria ist dafür weder gedacht, noch wirklich geeignet. Von deren Öffnungszeiten mal ganz abgesehen. Die Spindsituation ist natürlich ärgerlich, vor allem, weil die kleinen Spinde zum Verstauen der Sachen immer von den Studenten im Praktikum genutzt werden. Unmöglich finde ich die verdreckten Lüftungsanlagen in der Studentenbibliothek. Teilweise sieht man die Schimmelbesiedelung an der Klimaanlage, das ist in einem Krankenhaus schon wirklich nicht angebracht und auch ein Grund für mich, dort nicht mehr zu lernen.
48	Spinde für Studenten!
50	Verbesserungen bereits in der Beschreibung der Lage der Räume und der Beschreibung wo etwas stattfindet.
57	Es fehlen Umkleidemöglichkeiten und ausreichend Spinde für Studenten. Sowie einige weitere Unimaten dort ist die Wartezeit sehr lang und es ist auch oftmals nur unzureichend Kleidung in bestimmten Größen vorhanden. Die Grundeinstellung der Klinikverwaltung ist meiner Meinung nach das Problem! Als Uniklinikum gibt es den Lehrauftrag und zudem die Verantwortung dafür. Es ist bezeichnend, dass man, obwohl die auswärtigen Häuser keinen Zuschuss zum Personalschlüssel bekommen um Lehre zu gewährleisten, die Empfangsatmosphäre eine Herzliche ist. Demnach will man eigentlich so wenig Zeit wie möglich am Uniklinikum verbringen. Es stehen Gelder für den Auftrag des Uniklinikums zur Verfügung, sie wird ja sogar im neuen Logo dargestellt, aber einen Aufenthaltsort für uns Studenten gibt es nicht. Der kleine Bereich bei HS I reicht nicht für alle Jahrgänge! Die Seminarräume werden wegen Planungsfehler umgebaut in eine dringend benötigte Station. Der Vorstand, Architekt, Planer und in Auftraggebende für den Neubau sollten sich echt schämen für jegliche Lobpreisung! Die Grundphilosophie der Uni, die Lehrumgebung und die Atmosphäre prägen die Studenten einer Uni. Obwohl Jena eine der ältesten Universitäten ist fehlt dieser prägende Charakter. Der Neubau setzt dem ganzen die Krone auf. Aber zum Neubau können alle arbeitenden Professionen ihre Strophe singen...
61	Die Eröffnung der neuen Mensa wäre ein guter Anfang. Die Möglichkeit, auch nach halb 5 noch etwas essen zu können (nicht nur Brötchen mit Bockwurst) - würde vielleicht auch für den Besuch der Bibliothek von Vorteil sein, weil man dann auch bis 8 lernen kann.
64	Mehr Spinde Mehr Umkleideräume Mehr Stellen um sich Kasacks abholen zu können, Kasacks hoffentlich dann auch in anderen Größen als der 7 Vielleicht könnte es verschiedene Essenszeiten geben, damit nicht so lange Wartezeiten entstehen
69	UMKLEIDEN!!!!!! DUSCHEN!!!!!!
70	Aufenthaltsräume wo man sich auch unterhalten kann. Dort sollten auch nur Studenten erwünscht sein und nicht auch von Patienten und Besuchern genutzt werden.
75	Es stört, dass die Spinde zum einen zu wenig und häufig verschmutzt sind, häufig auch nicht von Studenten, da auch viele nicht-Studenten diese nutzen.

81	<p>Auch gelegentlich unvorbereitete/überforderte Assistenzärzte und tw sehr unfreundliche Schwestern zu Stationspraktika führt zum Gefühl des Unerwünschtseins. Trotzdem gibt es auch sehe gute Stationen, auf denen man sich als Student sehr wohl fühlt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Spinde!!!</li> <li>- bessere Logistik hinsichtlich Mensa</li> </ul> <p>sonst gefällt es mir sehr gut, vor allem auch mit den neuen Seminarräumen im Gebäudeteil A/E</p> <p>SkillsLab ist ne klasse Sache!</p>
83	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Spinde</li> <li>- Aufenthaltsräume</li> <li>- feste ärztliche Ansprechpartner für Praktika bei denen man längere Zeit auf Station ist und wirklich praktische Tätigkeiten lernt und durchführt</li> </ul>
84	<p>Schlechte Stimmung bei manchen UKJ-Mitarbeitern lässt sich wahrscheinlich nicht ändern, hier haben auch die Herren &amp; Damen der Klinikleitung nichts zu sagen (gegen angebrachte Kritik sind manche Menschen immun)</p>
86	<p>Teilweise sehr engagierte Lehrende. Statt Vorlesungen sollten mehr Pol Veranstaltungen stattfinden.</p>
90	<p>größere Bibliothek, längere Öffnungszeiten, auch am Wochenende</p> <p>Andere Kantinensituation (glutenfrei, vegan, ???!!!)</p> <p>Sitzbereiche, um nicht Kantine blockieren zu müssen</p> <p>verbessert hat sich schon: Dosis stürzt nicht mehr so oft ab, wird einheitlicher auch von Dozierenden genutzt</p>
93	<p>Mehr Platz für das Mittag-dann würden uns auch die Schwestern nicht so sehr hassen. In praktika fühle ich mich meist aber willkommen</p>
100	<p>wünschenswert: z.B. Arbeitsplätze auch außerhalb der Bibliothek, mehrere größere Umkleiden mit vielen Spinden in guter Lage (nicht sowas wie diese Kammer in der letzten Ecke der alten KIM), Spinde groß genug um alles unterzubringen, es wurde schon genug geklaut.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neue Spinde in Haus A sind ein Anfang, aber umziehen muss man sich trotzdem immer auf der Toilette. Hoffentlich bessert sich das durch den Umzug, denn bei Praktika in den Häusern der Uro, Augen, HNO etc hat man keinerlei Möglichkeiten sich umzuziehen und seine Sachen einzuschließen. Sich aufs Patienten klo zu schleichen sollte wirklich nicht sein müssen.</li> </ul>
109	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gab im 6.Semester beim Stationspraktikum Kardiologie bei jedem Termin die Situation, dass keiner wusste, dass wir kommen und wir erst ewig suchen mussten bis wir jemanden fanden der mit uns was gemacht hat. Es wäre schön, wenn wenigstens jemand auf Station weiß, dass Studenten für ein paar Stunden da sind. Ich habe das allerdings nur im 6.Semester erlebt, vielleicht war es auch ein Einzelfall. Alle anderen Stationspraktika bisher waren sehr gut.</li> <li>-Ein paar mehr Spinde wären schön, weil die wenigen fast immer belegt sind. Wir mussten oft bei Stationspraktika auf die Spinde der Thulb ausweichen, was glaube ich keine Lösung ist.</li> </ul>
113	<p>Spinde &amp; Arbeitsplätze und Gruppenarbeitsräume</p>
116	<p>Spende für die Studenten!!!! In ausreichender Zahl! Wir haben ja aktuell gar keine. Und es wäre nett, wenn man sich seine Dozenten zu Praktika nicht erst hertelefonieren müsste. Und wenn es nicht super gestresste und genervte Assistenzärzte wären</p>
133	<p>Mensa ist qualitativ und von der Auswahl schrecklich für stattliche Preise, dafür dass es gegenfinanziert ist. Sie ist überlastet und die Mitarbeiter nicht wirklich freundlich. Durch die Überlastung der Mensa hört man ständig abfällige Bemerkungen der anderen UKJ Mitarbeiter.</p>
134	<p>Verbesserungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Spinde und Umkleiden (ist sich glaube ich ein wenig am verbessern?)</li> <li>- mehr Unterricht am Krankenbett</li> <li>- Assistenzärzte besser auf die Seminare/Praktika einweisen/vorbereiten. Manchmal wissen sie von nichts</li> </ul>
137	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besser geworden -&gt; mehr Spinde im neuen Trakt, neuer Hörsaal ist sehr gut</li> <li>- zu wenige Rückzugsmöglichkeiten - eigentlich nur die Bib</li> <li>- Umkleiden am Ende der Welt und dann sind da nicht mehr Spinde -&gt; Taschen müssen mit auf die Station genommen werden, ergo man sieht erstmal aus wie der letzte Depp</li> </ul>
138	<p>Der neue große Gruppenraum in der ThULB ist sehr gut. Aber Umkleiden im Neubau wären auch hervorragend. Es ist nicht der Sinn der Sache sich auf einer Toilette umzuziehen und dann auf die Kinder-ITS zu gehen und bei schwerkranken kleinen Patienten eventuell Keime</p>

	einzuschleppen...
139	Mehr Raum, mehr Interesse, mehr Geld?, #mehrliche für die Studenten
140	Vorlesungen werden gar nicht oder sehr spät hochgeladen - man kann in der VL dann nur mangelhaft mithalten bei dem ohnehin schon hochkompensiertem Stoff! Häufig werden dann auch nur gekürzte VL reingestellt und mir wurde von einer Dame, gesagt das man allein mit ihren Vorlesungsfolien ihre Klausurfragen nicht beantworten könnte und sie eh nur eine abgespeckte Version irgendwann reinstellt - ich war in der VL fand es super schwer zu folgen und so eine Aussage ist einfach nur eine Frechheit! Wie soll ich mich denn so gescheit vorbereiten? Ich weiß doch gar nicht wo sie will das man dann nachliest, damit man ihre Klausurfragen später beantworten kann ! von daher - ich habe eben eure Umfrage zu Online Vorlesungen beantwortet und bin davon total begeistert ! Ich hoffe sehr - gerade wegen solchen NEGativbeispielen, dass das schnellstmöglichst Einzug in die Klinik findet ! Es gibt natürlich auch gute Vorlesungen und ich möchte nicht alle über einen Kamm scheren - aber es ist eben eine Minderheit bisher ! Danke für eure Arbeit ! Ich hoffe es wird helfen das Studium zu verbessern gerade da es durch Linien und unkooperation bei den VL erschwert wird für RegelStudenten oder Springer wie mich - also schönen Abend und herzlichen Dank !
143	Mehr Umkleiden
145	Auf jeden Fall sollte man damit anfangen, dass es eine gescheite Umkleide und genügend Spinde für die Sachen gibt. Wenn es keine Spinde mehr gibt und man seine Sachen mit auf Station schleppen muss, meckern alle auf Station rum, dass man sein Zeug mitschleppt. Das nervt! Die Assistenzärzte sind meistens viel engagierter bei der Lehre als manche älteren OAs, die es eigentlich machen sollten. Der arme Assistenzarzt muss auch noch seine Station nebenbei machen... da fühlt man sich öfters als Last und/oder unerwünscht. Aber es gibt auch viele super gute Kliniken wie die Anästhesie zum Beispiel. Die machen wahnsinnig gute Lehre, die OÄ nehmen sich immer Zeit für einen und man lernt sehr viel.
151	JENOS findet keiner gut. Weniger Vorlesungen, mehr Praktika, auch gern verpflichtend. Basiskurse für Nähen, Blutnehmen/Flexülen, Visite, Stationsführung und der Kommunikation mit der Pflege und das Briefeschreiben. Für alle! Macht die Vorlesungen interaktiv, mit Filmen, Umfragen und Kreuzfragen. Und rattert nicht nur Eure Vorlesungen runter mit ner Methode von vor 400 Jahren. (Vorlesung hieß es, weil alle anderen nicht lesen konnten und einer (der lesen konnte) das vorgetragen hat)  BITTE eine Amboss-Campus-Lizenz. Damit lernen 90% fürs zweite STEX. Keiner lernt mehr aus Büchern, keiner!
152	Genügend Umkleiden, Spinde, Sitzplätze in der Mensa, irgendwo einen Tisch oder Stühle an dem man einfach mal sitzen kann, ohne gleich weg geschickt zu werden, wenn man Zeiten zwischen Vorlesungen und Seminaren überbrücken muss. Vll sogar einen Raum für Studenten. Längere Öffnungszeiten in der Bibliothek. Mehr Computer, die man nutzen kann für seine Doktorarbeit, an dem zum Beispiel SPSS, Copra,... zur Verfügung stehen, falls man keinen eigenen Pc dafür hat.
156	mehr Spinde und Umkleideräume... ein Alptraum die Situation bisher auch wenn das schwer realisierbar ist und vermutlich keiner will: eine Trennung der Essensausgabe für Mitarbeiter und Studenten ich verstehe dass die auch nur kurz pause haben, aber dieses Semester musste ich öfters 20 minuten aufs Essen warten und dann wurde man von mehrern Tischen weggeschickt, weil man für seine Kollegen reserviert... geht gar nicht, wie soll man gut lernen wenn man keine vernünftige Pause hat allgemein habe ich nicht den Eindruck dass sich irgend jemand über Studenten freut...
173	Mehr Rückzugsorte für die Studenten, eine Teeküche mit Mikrowelle, damit wir nicht immer in der teuren Mensa essen müssen, die noch dazu keine Optionen für Veganer oder Laktose/Glutunverträgliche bereithält ausser Salat jeden Tag. Einen entspannten Raum, wo die Studierenden sich fernab des Geschäftsbetriebs aufhalten können, und etwas durchsprechen etc...ohne dabei in die Bibliothek zu gehen.
176	- Spinde räumen -> Vor der Teilbibliothek bekommt man teilweise morgens 8 Uhr ( eine Stunde vor Öffnung) keinen Schrank mehr - Wäsche nachfüllen-> wenn zig Mitarbeiter und Studenten Kleidung wollen, hat man teilweise Glück überhaupt noch was zu bekommen / drei Nummern zu groß - weniger Abwertung seitens des Klinikpersonal -> man ist ja nicht aus Spaß da, um Abläufe zu stören
182	Leider steht bei vielen Lehrenden die Lehre - nach Klinikalltag und Forschung - an letzter Stelle. Das merkt man! Positive Ausnahmen gibt es glücklicherweise noch einige - seien es die gut organisierten Blöcke Neps und Pom, sowie einzelne Professoren (diese erstaunlich

	oft aus auswärtigen Häusern, z.B. Erfurt, Eisenberg, Bad Berka...). Aber gerade bei den großen Gebieten Innere und Chirurgie sind Konzept und motivierte Lehrende Mangelware - Schade!
191	Außerdem wäre eine anständige Umkleide natürlich wünschenswert... mehr Zeit der für die Praktika abgestellten Ärzte (wollen einem z.t. gerne etwas beibringen, schaffen dies aber zeitlich einfach gar nicht) in den Vorlesungen sollten Basics gelehrt werden Abschaffung der Linien falls der Studiengang reformiert werden soll, empfehle ich ,sich an den Studienmodellen in den Niederlanden oder Frankreich zu orientieren mehr Möglichkeit der Eigenwahl von Lehrpraxen etc. mehr Flexibilität im PJ (Teilung des Tertials sollte nicht an 2 Zwangsmonaten in Thüringen gebunden sein) sehe momentan leider keine Tendenz zur Besserung, bin sehr enttäuscht mehr Flexibilität im Stundenplan - Selbsteinschreibung bei freien Plätzen anstelle von kompliziertem Getausche
192	Natürlich werden hier jetzt die Spinde erwähnt. Sind viel zu wenige. Aber auch die Umkleidemöglichkeiten und Ablagemöglichkeiten auf Stationen oder in Arztzimmern sind mangelhaft. Arbeitsplätze für Studenten werden gar nicht vorgehalten - es sei denn für den PJler. Und natürlich ist es für das Personal sehr anstrengend, die Hundertschaften nichtwissender Studierender auszuhalten. Wie soll man das verbessern?
211	Genug Spinde wäre ein erster Schritt
213	Es braucht unbedingt Raum, wo man sich als Student während "Freistunden" am UKJ aufhalten kann. In der Magistrale sitzen ist doof, in der Thulb muss man leise sein und in der Mensa sind mittags eh zu wenig Plätze. Durch die Gestaltung des außen Bereichs vor dem Haupteingang sind dort bei schönem Wetter angenehme Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen worden. Die neuen Seminarräume, da fühlt man sich als Student gleich wohler, auch wenn sie für einige Veranstaltungen nicht optimal geschnitten sind.
223	ein (privater) Spind pro Student/in
237	Umkleideräume mit ausreichend Schränken in denen sich nicht Ärzte und Physiotherapeuten breit machen wie zum Beispiel in de Schränken vor der Bib.
241	Durch den Campus vorm Neubau ist wenigstens bei schönem Wetter ein Ort für Studenten entstanden. Sonst gibt es keine Möglichkeit sich gemeinsam irgendwo aufzuhalten und mal zu reden (in der Magistrale steht man immer im Weg, es zieht dort wie Hechtsuppe und ist kalt, die Sitzbereiche in der Magistrale sind für die Patienten der Ambulanzen, die Mensa ist zum Essen, die Bibo ein Ort der Ruhe). Vllt schafft die neue Mensa beim Essen Platz für alle?! Die Bibo ist super zum lernen/recherchieren. Die katastrophale Lage die Spinde betreffend ist wohl jedem selbst klar... Selbes Problem wie in jeder Institution, in jedem größeren Gebäude, da wo viele Menschen sind: eine Schlange vor jeder Damentoilette- hahaha- p.s. damit haben sich die meisten Frauen schon abgefunden ;)
245	Umkleideräume, mehr Spinde, mehr Kasacks in der Ausgabe Bibliothek ist sehr gut und hat viele Arbeitsplätze und Computer
251	Wenig Aufenthaltsmöglichkeiten (in der Mensa als Student nicht erwünscht, sonst kaum Alternative Rückzugsmöglichkeiten); Studierende müssen mehr in hochschulpolitische Entscheidungen eingebunden werden - v.a. die ganze Studierendenschaft (zum Beispiel bei Einführung von Jenos)
266	Das Jenos-System finde ich eine gute Erneuerung.
271	Abschaffung der Linien, da sie meiner Meinung nach UNS das Wahlfach weggenommen haben und DEN LEHRENDEN nach meinem Eindruck zusätzliche Lehre bringt, für die aber oft weder Zeit noch Lust da zu sein scheinen.
287	- Mehr Rückzugsräume nur für Studenten - Eigene Toiletten nur für Studenten (nicht für alle möglichen Patienten und Angehörige in der Magistrale)
291	Anzahl der Spinde wurden schon aufgestockt - sind aber immer noch nicht ausreichend, Umkleide- und Rückzugsmöglichkeiten müssten geschaffen werden, ein zweiter Unimat wäre sinnvoll mit einer Lösung, dass nicht ständig nur noch große Größen vorhanden sind
304	Es sollte mehr Umkleiden und Unimaten geben.
309	Studenten sollten noch selbstverständlicher Teil des Stationsalltages sein. Das könnte man auch durch mehr Unterricht am Krankenbett realisieren. Dazu müsste aber auch der Personalschlüssel angeglichen werden, damit auch die Lehrenden mehr Kapazitäten für die



	<p>Lehre haben.</p> <p>Das neue Klinikum benötigt unbedingt eine Umkleidekabine für Studenten; man bräuchte mehr Spinde (das hat sich zum Teil ja auch schon verbessert, allerdings sind diese ständig belegt?!?) und es sollte unbedingt auch einen Rückzugsraum für Studenten während des Kreissaalpraktikums geben. Außerdem könnte man die Seminarräume außerhalb der Seminarzeiten für Studenten öffnen (z.B. mit Thoska-Schließmechanismus) damit man z.B. auch sich als Lerngruppe in der Klinik treffen könnte (dazu ist die Thulb wegen der zu hohen "Lärmbelastung" leider nicht geeignet).</p>
353	<p>Mehr Anerkennung durch Pflegepersonal. Sie arbeiten an einer Uniklinik und da gibt es nun mal Studenten und nicht alle Studenten sind gleich und die Vorurteile sind weit verbreitet auch dank mancher Kommilitonen, die sich nicht benehmen können.</p> <p>Mehr Möglichkeiten zum zurückziehen (Lernräume) und umkleiden mit Spinten. Die Bibliothek ist auch recht klein und hat wenig Raum zum zurückziehen für die vielen Studenten.</p> <p>Was vielleicht auch die Situation beim Essen entspannen würde, wäre eine extra Cafeteria für Studenten, so könnten die Mitarbeiter in Ruhe essen ohne sich von Studenten gestört zu fühlen.</p>
363	Uni Zugang für Amboss
378	Die Salatbar im ukj ist sehr gut, wenn genügend vorhanden ist
388	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ukj null auf Studenten vorbereitet</li> <li>- zu wenig Spinde</li> <li>- zu wenig umkleiden</li> <li>- zu kleine Mensa</li> <li>- keine aufenthaltsräume/rückzugsmöglichkeit</li> <li>- Student als nerviges Nebenprodukt der Lehre</li> </ul>
394	Raum in dem man sich aufhalten kann weil man immer aus der Mensa gehen muss da da nicht genügend Platz ist. Mehr spinde da die vor der thulb nicht reichen und Umkleidekabinen damit man sich nicht mehr auf dem Gang umziehen muss
404	Bitte mehr Spinde!! Auch die Möglichkeit sich umzuziehen ist begrenzt, weshalb sich die meisten auf den Toiletten umziehen. Ich freue mich aber sehr auf die neue Mensa, vielleicht legt sich dann der Andrang um die Mittagszeit.
405	Räumlichkeiten außerhalb der Bibliothek, wo man sich zwischen Veranstaltungen aufhalten kann, ohne auf dem Flur warten zu müssen.
409	Mehr Spinde
413	Es sollte Aufenthaltsräume für Studenten geben. Wir haben dort oft eine Stunde oder zwei zwischen Veranstaltungen und der einzige Ort in dem man dann sitzen kann ist die Mensa. Außerdem sollte es mehr Spinde in Bibliotheks Nähe geben, damit man auch mal wenn man viele Sachen z.B für stationspraktika hat welche Ablegen kann.
419	Bessere Integration während der (Block-)Praktika. Man fühlt sich insbesondere von der Pflege, aber auch von manchen (meistens Assistenz-) Ärzten eher als Last wahrgenommen, die man zwar sicherlich zusätzlich zur normalen Arbeit auch ist, aber mit der man an einem Universitätsklinikum rechnen muss. Ein Arzt der keine Lust hat, sich am Studentenunterricht zu beteiligen, sollte meiner Meinung nach nicht unbedingt an einer Uni arbeiten.
420	Es gibt so gut wie keine rückzugsmöglichkeiten, außer die Bibliothek und diese ist ja auch meistens zum lernen da. Es fehlen Räume zur Überbrückung der Zeit zw. Vorlesungen zum unterhalten mit Freunden oder zum entspannen. Umziehen müssen wir uns auf dem Gang vor der Bibliothek weil es keine Kabinen gibt!!
424	Sitzgelegenheiten vor Hörsaal 1 sind albern, unbequem, laden nicht zum Verweilen ein. Es gibt nicht genug Aufenthaltsräume, Spinde, Plätze in der Cafeteria
429	Mehr Spinde!!
433	<p>Mehr Spinde wären super.</p> <p>Meistens sind die Ärzte sehr nett aber manchmal werden auch Veranstaltungen von den Linien zum Beispiel angeboten wo sich dann kein Arzt zuständig fühlt (z.B. OP Herzchirurgie KOM), das ist schade.</p>
438	Einen Aufenthaltsraum für Studenten, damit man nicht im wartebereich der Patienten die Plätze belegen muss
445	<p>Die Organisation der Linien hat sich verbessert.</p> <p>Bei Praktika auf Station wissen die Ärzte oft gar nicht, dass Studenten kommen...</p>
446	<p>Man bekommt leider sehr oft zu spüren, dass wir als Studenten nicht erwünscht sind im Klinikum. Vor allem in der Cafeteria, die nach einer gut besuchten Vorlesung hoffnungslos überfüllt ist.</p> <p>Was ich gut finde, ist die Bibliothek. Sie bietet immer genug Platz - vorausgesetzt man hat einen Spind bekommen.</p>
447	Spinde für Studenten wären angebracht.
450	Die Umkleidemöglichkeiten müssen unbedingt ausgebaut werden und Spinde gestellt

- werden. Bis jetzt werden die Spinde der ThULB für Kleidung genutzt, was nicht Sinn der Sache sein kann.
- 452 - ausreichend Umkleiden und einen eigenen Spint zur Unterbringung von Kleidung, Schuhen und Untersuchungsmaterial  
 - Möglichkeit, einen Lernraum außerhalb der Bibliothek zu nutzen (wegen Essen und Lerngruppen analog zum Histosaal in der Vorklinik)  
 - Praktika sind häufig so, dass sich keiner verantwortlich fühlt und man dann das fünfte Rad am Wagen ist (wenn sie nicht wegen Abwesenheit ausfallen)  
 - mehr Unimaten - sodass man nicht auch noch die Kleidungsversorgung drei Tage im voraus planen muss
- 456 Eine Aufenthaltsmöglichkeit, wo man hin kann, wenn man nicht essen oder lernen möchte. Mehr Spinde. Die vllt auch dann offen sein sollten, wenn man die Veranstaltung hat, für die man ihn benötigt!
- 462 Wir brauchen viel mehr Spinde und Umkleiden bitte! Es ist unzumutbar, dass man sich auf Toilette umzieht und den Rucksack auf Station im Untersuchungszimmer lässt, in der Hoffnung, dass auch nach dem Kurs noch alles da ist. Das ist das wichtigste was fehlt. Rückzugsmöglichkeiten, also Räume zum Entspannen und Pausieren klingen schon fast zu gut um wahr zu sein. Das wäre traumhaft! Aber bitte erstmal für Umkleiden und Spinde sorgen.
- 464 Viele Praktika im 8. Semester sind schon gut. Eine Mensa ist momentan zu klein. Loungemöbel vor HS 1 ist gut. Ich würde mir wünschen, dass Ärzte beim Stationspraktikum mehr Zeit und Lust für Lehre hätten. Ich bin froh über interaktive VI von Bernd Romeike und den Aufbau vom NEPS-Block.
- 467 Ich fühle mich alles in allem sehr wohl am UKJ.  
 Es wäre schön, wenn es mehr Räume gäbe für Studenten um z.Bsp gemeinsam zu lernen oder einfach Aufenthaltsräume.  
 Eine Katastrophe ist die Situation mit den wenigen Spinden für die Studierenden. Wenn man tatsächlich ein mal die wirklich sehr schöne Bibliothek nutzen möchte, sind alle Spinde belegt. Das muss sich ändern, entweder in der Anzahl oder in den Köpfen der Studierenden, dass dies keine Langzeitspinde sind.
- 484 Bitte zweiten Unimaten  
 Bitte mehr Spinte/Umkleidekabinen  
 Vielleicht auch Möglichkeiten für Räume wo man in Gruppen was machen kann
- 489 Mehr Spinde und Umkleiden!  
 Häufig sind die Pfleger/Schwester (vor allem im OP) ziemlich genervt vom Studentenunterricht/ Stationspraktikum - es wäre ein angenehmeres Lernen, wenn das nicht so wäre.
- 490 Die umkleide und spintsituation ist mangelhaft, ein Teil ist kaputt, der andere dauerbesetzt von Kommilitonen;
- 496 Aufenthaltsräume/ Lehrräume in denen man auch als Gruppe zusammen arbeiten kann.  
 Mehr Schließfächer.
- 497 Die Spinde in der Umkleidekabine für Studenten sind viel zu wenig außerdem sind die Plätze in der Mensa viel zu knapp.
- 498 Es gibt wirklich wenige Spinde und auch Rückzugsmöglichkeiten. Es wäre schön, wenn einen Spind zu bekommen kein Kampf wäre. Auch wäre es schön, wenn man in der Cafeteria auch sitzen dürfte und nicht nach Beendigen der Mahlzeit vertrieben würde. V.a. weil es sonst keine gemütlichen Aufenthaltsmöglichkeiten gibt. (Vlt. Besserung durch die Sitzmöglichkeiten vor der HS im Haus A)
- 506 - Mülleimer in den neuen Hörsälen!!  
 - besser Öffnungszeiten in der Teilbib Medizin am UKJ ( vor allem abends länger und am Wochenende..)
- 509 Die Internetauftritte der Institute könnten deutlich besser gemacht werden. Es ist fast unmöglich herauszufinden, wen man bei Interesse an einer Famulatur ansprechen muss oder ob Promotionsthemen angeboten werden und wenn ja, in welche Richtung sie gehen. Ähnlich ist es mit der Aufgabenverteilung im Studiendekanat. Die Beschreibungen auf deren Seite ist so mies, dass man als Student absolut nicht weiß, an wen genau man sich jetzt wenden soll.
- Räumlich gesehen scheinen die Studenten bei der Planung vergessen wurden zu sein. In der Umkleide findet man nur kaputte Spinde als offen vor und als Ort zum Lernen gibt es nur die Bibliothek, in der man sich aber als Lerngruppe nicht unterhalten kann. Man sitzt immer vor einer Station auf dem Gang.
- 516 huch ein student!  
 von allem einfach zu wenig... fühl mich unerwünscht
- 520 Ich fühle mich oft störend, trauernden oder besorgten Angehörigen und Patienten zu

begegnen, während wir unseren studentischen Alltag leben, und würde mir Räume für die Zeit zwischen Veranstaltungen wünschen.

Von ärztlicher Seite dagegen wird man fast immer wie willkommen geheißen und kann mit etwas Interesse viel bei den Praktika lernen.

- 521 Spinde!!! Es kann doch nicht sein, dass nicht nur wir, sondern sogar Mitarbeiter die Spinde vor der Bib nutzen müssen, um dort die Alltagskleidung zu lassen! Außerdem wäre vielleicht ein richtiger Ruheraum schön, teilweise sind die Tage auch für Studenten ja doch recht lang und sich dann in die Mensa oder Bib zum Ausruhen zu setzen ist irgendwie blöd. Super ist der Loungebereich vorm neuen Hörsaal :)
- 529 - mehr Spinde und Umkleidemöglichkeiten für Studenten  
- Möglichkeit, das Menü der Mensa für die ganze Woche im Voraus einsehen zu können (Menüplan im Internet)  
- mehr Sitzmöglichkeiten in der Mensa
- + gute Ausstattung der Seminarräume  
+ leckerer Kaffee und freundliche Bedienung an der Kaffeebar (!)
- 534 Es fehlen wirklich Möglichkeiten zum Sitzen in Ruhe, die Plätze auf der Magistrale oder in der Bibliothek sind keine Alternative dazu.
- 535 Es würde schon helfen, wenn sich die Führung des UKJ im 5. Semester einmal bei den Studenten vorstellt - 5 Minuten ihrer kostbaren Zeit würden ja bereits reichen - ich weiß bis heute nicht, wer das UKJ wie führt bzw fühle ich mich als Student seit der Klinik nicht mehr sehr wohl in Lobeda (Vorklinik hingegen war super). Die Spind-Situation und die Umkleidemöglichkeiten sind eine Katastrophe und eigentlich peinlich für solch ein großes Krankenhaus - um nicht zu sagen unzumutbar. Studenten fühlen sich dazu genötigt Spinde auch über Nacht zu reservieren, was asozial ist, aber letztlich der Situation geschuldet ist.
- 536 Es gibt kaum Räume für Studierende, weder zum Ausruhen noch um sich zu unterhalten. Die Mensa ist fast immer überfüllt. Kommt man zu einem Praktikum, sind die Verantwortlichen oft noch nicht Mal informiert und wissen nicht, was sie mit einem anfangen sollen. Mitarbeiter sind tendenziell von Studierenden genervt, da die Arbeitslast, die sie haben oft auch ohne Studierende zu groß ist. Man müsste ihnen mehr Zeit für Lehre einräumen.
- 543 Die Situation bezüglich Umkleiden und Spinden ist eine Belastung. Allerwenigstens für das PJ sollte ein eigener Spind und ausreichende Umkleiden zur Verfügung stehen.
- 563 Aufenthaltsräume für pausen wären schön. In die Bibliothek geht auch kaum jemand da einfach eine direkte pausenversorgung fehlt zu gewissen Zeiten.
- 569 Mehr Arbeitsräume, auch um gemeinsam Dinge zu besprechen. Umkleideräume für Studenten, die nicht ganz abseits liegen.
- 570 Es gibt so viele Sachen zu verbessern, das passt gar nicht alles hier her...
- 572 Es wäre schöner, wenn man wirklich als ein Teil gesehen würde und nicht vor allem für Pfleger als eine Belastung.  
Gerade auch in der Cafeteria muss man sich oft dumme Kommentare über die nervigen Studenten anhören.
- 573 Gut ist die Bibliothek und die Lernbereiche. Ich habe auch schon sehr gute Praktika auf verschiedenen Stationen erlebt. Generell gefällt mir die Lehre auf der Station meist sehr gut. Manchmal leidet diese jedoch durch schlechte Kommunikation (Arzt weiß gar nicht, dass Studenten an dem Tag erscheinen etc) Ein paar mehr Lernräume zum Leisen Sprechen und diskutieren wären gut.
- 580 Studentenumkleiden, Rückzugsräume explizit für Studenten, teilweise eine etwas freundlichere Aufnahme von UKJ-Angestellten wären schon ein Anfang.
- 581 Verbesserungswürdig: mehr Aufenthaltsmöglichkeiten (Cafeteria ist mittags voll, Bibliothek ist nur für stillarbeit gedacht)  
mehr Spinde/ Umkleidemöglichkeiten
- 585 es sollte viel mehr Spinde und Umkleideräume geben!  
Bibliothek sollte schon 8 Uhr öffnen!  
es sollte mehr (ruhige) Arbeitsplätze zum hinsetzen und lernen außerhalb der Bibliothek (z.B. wenn diese geschlossen ist) geben  
Seminare möglichst viele direkt nacheinander und an weniger Tagen konzentriert (am besten morgens)  
Wenn es schon Linien gibt, dann sollten Vorabschreiber sich auch für alle KoM-Veranstaltungen vorab einschreiben können und nicht einzelne gesperrt sein. Es hat seinen Grund, warum es Härtefälle bei den Studenten gibt.
- 591 Mehr Umkleidekabinen und Spinte für Studenten, die es an einer Uniklinik nun mal gibt.  
Sieht so aus, als ob die Studenten bei der Planung vergessen wurden.  
Jenos ist nicht wirklich ein Vorteil und wertvolle Veranstaltungen aus dem Kerncurriculum wurden gestrichen oder zusammen gekürzt.

- Es sollte Bestrafungen für Leute geben, die sich in B oder C Veranstaltungen eintragen und nicht erscheinen. Sie blockieren Plätze und jmd, der vielleicht noch Punkte braucht, kann diese Veranstaltung nicht belegen. Das ist echt eine Frechheit.
- Es sollten mehr B Veranstaltungen sein und nicht nur mind. 6 Punkte, da Jenos mehr Praxis verspricht. Wenn man mehr B Punkte möchte, wird man angehalten, sich wieder auszutragen. Wo ist da die Praxisorientierte Komponente von Jenos?!
- 627
- besagte Rückzugsmöglichkeiten (Cafeteria/Mensa ist keine Möglichkeit) fehlen; in Bibliothek keine Gruppenarbeit möglich
  - Möglichkeiten zum Umziehen Katastrophe, frühs viele Kommilitonen auf Toiletten oder gleich auf dem Gang zum Umziehen
  - Spinde vor der Bibliothek sind prinzipiell super, gerade im Winter um nicht sind mit seinem ganzen Kram durch die Klinik laufen zu müssen oder alles mit in den Hörsaal zu nehmen --> gerne mehr davon!! leider werden bereits einige Spinde dauerbelegt indem der Schlüssel einfach mitgenommen wird
  - weitere Möglichkeiten für Kassacks außer die ein/zwei Automaten die leider häufig defekt sind oder schmutzige/defekte Kleidung ausgeben
  - leider werden Pflichtpraktika in vielen Kliniken zu schlecht organisiert bzw. erfahren wir häufig als Grund Personalmangel, fehlende Absprachen; führt dazu das von 4h Praktika 50% der Zeit auf zuständigen Arzt gewartet wird; häufig ist es kein Praktikum sondern stilles zuschauen
  - schön das mittlerweile viel über DOSIS geht, umso ärgerlicher wenn es manche Institute/Kliniken immer noch nicht schaffen VL, Infos zu Praktika o.ä. über DOSIS online zu stellen
  - Studiendekanat wie immer sehr hilfreich und motiviert Probleme anzugehen und zu lösen
- 629
2. Mensa eröffnen  
Ärzten und Schwestern sagen dass wir auch nur eine kurze Pause haben und nichts dafür können dass wir auch essen müssen.
- 649
- Die Einwahlen über Dosis haben sich gebessert. Es sollten alle Praktika und UaP-Kurse gut organisiert sein und evtl ein kleines Handout mit den wichtigsten Punkten des Kurses zum Lernen beinhalten.
- 650
- mehr Personal für die Lehre. Wenn Ärzte die Studenten in ihren ohnehin vollen Arbeitstag reinquetschen müssen, ist es wohl kein Wunder dass sie häufig genervt sind. Qualität der Vorlesungen und Seminare ist sehr unterschiedlich, abhängig vom Fachgebiet und den Dozenten.
- 653
- Mehr Spinde und Umkleidemöglichkeiten außerhalb der bald abgerissenen alten KIM wären schonmal ein guter Anfang (jedoch nicht nur für Studenten, sondern auch für andere Praktikanten, besonders in der Physiotherapie, dann muss man sich nämlich die Spinde nicht mehr gegenseitig streitig machen!!!!).
- Die Inbetriebnahme der zweiten Mensa würde in der Mittagszeit die Essenssituation sicherlich deutlich entspannen!
- Wann werden denn die uns versprochenen neuen Seminarräume fertig? Denn Unterricht im Baucontainer ist an deutschen Unikliniken sonst wohl nicht so sehr state of the art, soweit ich weiß.
- Generell auch für Patienten wären sicherlich einige Sitzgelegenheiten im Klinikum sehr sinnvoll, z.B. ein paar mehr gemütliche Sofas vor den Stationen im B-Gebäude, Platz dafür wäre auf jeden Fall.
- Ein etwas freundlicherer Umgang im Arbeitsalltag zwischen dem Personal untereinander sowie auch zwischen Personal und Studenten (warum einander nicht einfach mal Grüßen?, gilt aber für beide Seiten!) würde schomal einen großen Schritt dahingehend machen, dass man sich am Klinikum willkommen fühlt.
- 664
- Freundlichkeit des Personals den Studenten gegenüber ist teils unterirdisch, meist sind alle nur genervt.
  - Spinde sind viel zu wenig vorhanden bzw. werden von "Dauermietern" besetzt.
  - Umgezogen wird sich meist auf den Toiletten, weil der ausreichende Raum für eine studentische Umkleide fehlt.
- 673
- Wir Studierende müssen wahrgenommen werden und brauche Orte im Klinikum zu lernen und zu studieren.
- Wir müssen integrative Lernprozesse mit modernen Lernorten verknüpfen, damit wir auch auf studentischer Seite Tonqualität liefern können.
- In der KOM wäre es wünschenswert ein ganzheitliches Konzept zu verfolgen. Bislang sind alle Aktivitäten nur Stückwerk.
- Viel eher wäre es sinnvoll, einen Klinikarzt als Mentor zu wählen, mit dem man den Fachbereich seiner Wahl näher kennenlernen kann und gezielt seine Neigung vertieft.

Und letztlich wäre es schön, wenn die Damen und Herren aus Dekanat, Studiendekanat und Klinikleitung die Bedürfnisse der Studierenden wahrnehmen und umsetzen.

Bislang kann ich am UKJ nicht erkennen, warum es das Klinikum der Universität genannt werden sollte.

Dieses Attribut sollte sorgfältiger geprüft werden.

- 677 Vernünftige Umkleiden. Ruheräume außerhalb der Bibliothek. Erweiterte Fachliteratur auch im THULB-Hauptgebäude.
- 683 Ich denke es wäre gut, wenn man für Praktika auf den Stationen immer einen Arzt hat, der an diesem Tag nur für die Lehre zuständig ist. Oft fühlt man sich unerwünscht und wird früher nach Hause geschickt, weil niemand Zeit hat sich um einen zu kümmern.
- 688 Die Spinde sind nicht ausreichend und fast immer belegt.
- 696 Mehr Spinde wären toll und Möglichkeiten um auch mal in Gruppen zu lernen
- 698 Gut: viele engagierte Dozenten und Ärzte, die sich wirklich Zeit nehmen; mittlerweile auch einen schönen Hörsall und Sitzmöglichkeiten,
- 699 Verbessern: neuere Bücher in Bibliothek (CAVE: Bücher und nicht Internetskripte; mehr Spinde; endlich die neue Mensa aufmachen  
Spinde sind dringend notwendig! Die Bibliothek sollte das ganze Wochenende geöffnet sein. Wir fühlen uns bei vielen Praktika oder Stationstagen vor allem vom Pflegepersonal unerwünscht. Außerdem findet die Lehre oft nicht beim Facharzt oder Oberarzt, wie eigentlich gedacht, statt.
- 709 Bessere Lehre, mehr Praxis!
- 717 mir ist besonders im Gedächtnis geblieben, wie ungern ich als schwangere Studentin während der Blockpraktika war. Kein Blut abnehmen? Keine Flexüle legen? Keine OP-Assistenz bei Inhalationsnarkotika?
- 730 Umkleidekabinen, gutes Stichwort. Ein Unimat für das gesamte Klinikum wirkt auch wenig durchdacht. Dass man dort tlw. nur 3 Kleidungsstücke ausleihen kann, ebenso wenig. Die Arbeitsplatzsituation in der Unibibliothek hat sich schon verbessert, seine Ausstattung weniger: Ein größeres Set von Standardlehrwerken in einigermaßen aktueller Ausgabe und ein kostenloser Amboss-Basis-Zugang wären nett und ist an anderen Universitäten Standard.  
Die WLAN-Situation hat sich ebenfalls verbessert.  
Dem Seminarcontainer sollte ein echter Anbau folgen. Wurden die Räume nicht eh vergessen und sind jetzt nötig?
- 736 Mehr Spinde wären vielleicht ein Anfang...
- 747 Eine neue Cafeteria kommt ja hoffentlich bald, sodass dadurch die Platzsituation hoffentlich entspannter wird!  
Ansonsten fehlt einfach ein Raum, in dem man Leerlaufzeiten überbrücken kann.  
Spinde fehlen sowieso!
- 748 Rückzugsmöglichkeiten auch außerhalb der Bibliothek, wo ich von einer anstrengenden VL abschalten kann  
Ärzte sind oft genervt von Studenten
- 750 Es wäre schön, wenn es mehr Abfallbehälter in der Nähe des neuen Hörsaals im A Gebäude geben würde!
- 751 Stationspraktika sind meistens sehr sinnlos und Ärzte oft unmotiviert
- 773 mehr Studien- bzw. Aufenthaltsräume! Besserer Personalspiegel. Und bitte - Lehre ist keine Pflicht nebenbei, man braucht für Lehre Geld und Personal!
- 785 Es wäre schön, wenn die Skripte besser zur Verfügung gestellt würden und auch zeitnah. Die Ortsangaben bei Dosis sind nicht immer eindeutig. Im letzten Semester gab es einige Male Vorlesungen und sonstige Veranstaltung bei denen kein Dozent auftauchte. Einzelne Fächer sind wirklich engagiert bei der Lehre, aber immer wieder wird mal schnell ein Assistenzarzt dazu abgestellt unvorbereitet mit fremden Folien ne Vorlesung zu halten..so sollte es nicht laufen. Außerdem bekommen wir Studierenden immer wieder den Frust über Kürzung der Vorlesungszeit zugunsten der Linien zu hören..dabei geht es uns ja ähnlich. Gut finde ich die Fallvorstellungen in den Vorlesungen, auch wenn sie manchmal etwas zu viel Vorlesungszeit in Anspruch nehmen. Die Lehre bei den chirurgischen Fächern ist meist nicht so überragend.
- 793 Mehr Spinde, mehr Plätze zum Hinsetzen (und dort mehr als eine halbe Stunde sitzen dürfen)
- 801 Klarere Studienorganisation mit größeren blockveranstaltungen in den c punkten wäre sinnvoll
- 812 Mehr Spinde, mehr Rückzugs- und Sitzgelegenheiten speziell für Studenten, ein auch in Stoßzeiten genügend befüllter Unimat, mehr bessere Fahrradständer
- 813 Zu wenig Platz zum Lernen, Vorbereiten. Zu wenig Umkleiden und Spinde!!! Man fühlt sich

- 832 als Student oft "im Weg", wird zumindest sehr oft so kommuniziert..
- Famulanten könnten mehr wertgeschätzt werden, d.h. besser betreut (v.a. in der Kardiologie!) und sollten wenigstens das Mittagessen bezahlt bekommen
  - ein einziger Unimat reicht zu Stoßzeiten nicht aus, außerdem sind oft kleinere Größen nicht mehr vorhanden
  - es gibt viel! zu wenige Umkleiden für Studenten, v.a. in den Semesterferien
  - Mittagessenspreise sollten an die der Mensen in der Stadt angepasst werden
- 834 - ich finde es gut, dass es endlich Steckdosen im neuen Hörsaal gibt und Sitzgelegenheiten davor
- die Anlage vor dem Haupteingang ist eine schöne Sitzgelegenheiten im Sommer
- Ich wäre überglücklich, wenn Anwesenheitskontrollen/Nachweise elektronisch wären. Und natürlich, wenn Dosis etwas besser funktionieren würde. In den neuen Hörsälen wären Mülleimer gut und ein Kaffeestand in der Nähe wäre die Krönung. Mensa-Platzprobleme werden sich ja bestimmt bald eh lösen. Ansonsten alles Top.